Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends
mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ u. das bunt illustrirte Witzblatt „Thorner Lebenstropfen.“
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich **2 Mark.**
Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches **2 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck**, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Für **Mocker** bei Herrn **Werner**, Lindenstr. 12 für **Podgorz** bei Herrn **Grahlow** und Herrn Kaufmann **R. Meyer;** für **Culmsee** bei Herrn Kaufmann **P. Haberer.**
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 256. Dienstag, den 31. Oktober **1893.**

Abonnements-Einladung.

Für die Monate November-Dezember eröffnen wir ein Abonnement auf die

„Thorner Zeitung“

und kostet dieselbe incl. ihren werthvollen Beilagen: **„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“** und das bunt illustrirte Witzblatt **„Thorner Lebenstropfen“** bei der Expedition und bei den Postanstalten 1,35 Mark.

Für **Culmsee** und Umgegend nimmt Herr Kaufmann **P. Haberer** in **Culmsee** Bestellungen entgegen.

Die Expedition der „Thorner Zeitung.“

? **Die preußischen Landtagswahlen,** welche im Verlaufe dieser Woche stattfinden werden, bestimmen die Zusammensetzung der preußischen Landesvertretung, der größten unter den Einzellandtagen im deutschen Reiche, für die Dauer der kommenden fünf Jahre. Es wird nach dem Stande der Dinge, wie dieselben heute am Vorabend des Wahltages, wohl kaum irgendwo erwartet, daß Aenderungen von prinzipieller Bedeutung in der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses eintreten werden. Am meisten ist man wohl darauf gespannt, ob auch in die preußische Landesvertretung sozialdemokratische Abgeordnete einziehen werden, wie es in Bayern, Sachsen, Hessen 2c. bereits geschehen ist. Das Dreiklassenwahlsystem ist der Wahl von Kandidaten der sozialdemokratischen Partei wenig günstig, immerhin ist es nicht ausgeschlossen, daß in einem Industriebezirk wirklich ein Sozialist durchdringt. Wie dem nun auch sein mag, bedeutsame Aenderungen sind aus diesen Wahlen schwerlich zu erwarten, und man wird im Voraus annehmen können, daß die Wahlbetheiligung keine umfangreichere sein wird, als bei früheren gleichen Anlässen, obwohl gerade angesichts der finanziellen Schwierigkeiten in Preußen, die doch immer wieder direkt oder indirekt auch auf das Reich zurückwirken, recht sehr zu wünschen wäre, daß die Wähler in größter Zahl zur Stimmengabe erschienen. Ebenso wenig, wie sich die Zusammensetzung des Hauses der Abgeordneten ändern wird, wird sich nach diesen Wahlen natürlich auch das Verhältniß zwischen dem Reichskanzler und der preußischen Staatsregierung ändern. Wie ja bekannt, sind alle Augenblicke Differenzen zwischen den leitenden Staatsmännern im Reiche und in Preußen, besonders über den russisch-deutschen Handelsvertrag verkündet worden, die in Wahrheit nie bestanden haben und sich auch in der Folge kaum einstellen werden. Rußland hat bisher dem deutschen Reiche in Sachen des Handelsvertrages nur solche Angebote gemacht, welche als ernsthafte bei bestem Willen nicht aufgefaßt werden können, und wer die Russen kennt, wird hieraus ohne Weiteres entnehmen, daß in Petersburg einmal wieder der panslawistisch-deutschfeindliche Einfluß der ausschlaggebende ist. Fühlen die Russen sich so stark, daß sie warten können, Deutschland kann es erst recht. Der deutsch-russische Vertrag ist also keine Drachensaat, die Konflikte zwischen der Reichsregierung und der preußischen Verwaltung hervorbringen kann, so etwas giebt es überhaupt wohl nicht. Größte Beachtung erheischt aber doch die Finanzfrage, es muß einmal Klarheit darüber, und zwar schon in den Parlamentsverhandlungen dieses Winters, gebracht werden, wie es in Zukunft mit unserer Finanzgebahrung werden soll. Soll das Reich einen Rückhalt an den Einzelstaaten haben, wie er heute durch die schwankenden Sätze der Matrikularbeiträge der deutschen Bundesstaaten zur Reichskasse sich thatsächlich ergiebt, sollen die Einzelstaaten in finanziellen Verlegenheiten auf das Reich zurückgreifen, was zwar nicht direkt wohl aber indirekt der Fall gewesen ist, oder aber sollen beide Theile vollkommen selbständig und unabhängig von einander dastehen? Sicher ist das Letzte das beste, wenn auch freilich selbstverständlich sein wird, daß im äußersten Nothfalle alle Theile zuzuspringen haben, um das Ganze zu halten; aber stellt man heute das deutsche Reich wie die Einzelstaaten finanziell auf eigene Füße, so wird in Zukunft alle Verdunkelung verhütet werden, jeder Theil wird genau wissen, woran er ist. Man sagt dem Finanzminister Dr. Miquel bekanntlich und mit Recht einen weitreichenden Einfluß auf die Finanzpolitik im Reiche zu, er ist ja auch der geistige Vater der neuen Steuergesetzentwürfe, aber darüber, wie es nun mit den finanziellen Beziehungen zwischen dem Reiche und den einzelnen Bundesstaaten werden soll, ist bisher von ihm keine bestimmte Anregung gegeben. In Preußen hat man eine Reform der direkten Steuern durchgeführt, die vorerst allerdings Ungleichheiten beseitigen sollte; aber auch eine finanzielle Neuregulirung für den Staat war damit verbunden, und es wird sich ja nun bald zeigen müssen, wie weit der preußische Staat damit kommt. Die Finanzgestaltung Preußens ist für das Reich nicht blos deshalb von höchster Bedeutung, weil Preußen der größte Bundesstaat ist, sondern auch deshalb, weil dieser größte unter allen deutschen Bundesstaaten doch die am wenigsten günstigen Finanzen hat. Mag der Reichstag und mag das neu zu wählende preußische Abgeordnetenhaus entschieden auf Scheidung und Klärung dringen, das wird angesichts der noch immer nicht beendeten wirthschaftlichen Krisis in allen Volkskreisen den besten Eindruck machen. In manchen Zweigen unserer inneren Politik ist schon Stetigkeit geschaffen, nur noch nicht in der Finanzpolitik, und angesichts der steigenden Reichsschulden und Reichssteuern können wir sie dort am besten gebrauchen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und der Spielerprozeß. Es verlautet mit der größten Bestimmtheit, daß aus Anlaß des Spielerprozesses in Hannover eine sehr energische kaiserliche Kundgebung gegen das Hazardspiel in Offizierskreisen erfolgen wird. Kindlich ist indessen eine Meldung, der junge Kronprinz, der schon sehr eifrig Zeitungen lese, habe seinen kaiserlichen Vater selbst auf einen bezüglichen Zeitungsartikel aufmerksam gemacht. Es ist unerfindlich, wie eine Zeitung solche offenkundige Märchen für baare Münze nehmen kann. Der „Frankf. Ztg.“ wird in dieser Sache aus Berlin noch geschrieben: „Die Rennplätze mit ihren Wetten und ihrem Totalisator sind der Herd der Spielsucht weitester Kreise. Auch aus der Verhandlungen in Hannover geht hervor, daß von diesen Rennplätzen aus, wo neben dem wirklichen Kavalier das Heer der Buchmacher, Wucherer, Falschspieler und ähnliches Gesindel sich tummelt, die Spielsucht als angeblich noble Passion mit allen ihren jämmerlichen moralischen und wirthschaftlichen Folgen in die Offizierkorps eindringt. Es ist bekannt und in Sportkreisen oft beklagt worden, daß der Kaiser kein besonderer Freund des Rennsports ist und ihn nicht derart protegirt, wie es sein Großvater gethan hat. Der Kaiser ist selbst ein schneidiger Reiter und ein Freund jeder Art von Sport, es fehlt ihm sicher nicht an Interesse für Reitkunst und Pferdezucht, aber es war längst bekannt, daß seine geringe Vorliebe für die Wettrennen, die immer mehr zu Wettgelegenheiten ausgeartet sind, einer ziemlich genauen Kenntniß der traurigen Folgen entsprang, die das in Verbindung mit diesem Sport auftretende Spiel für zahlreiche Offiziere hat. Der Kaiser hat schon als Prinz das Spiel in seinem eigenen Regimente energisch unterdrückt und seinem Großvater bekanntlich selbst mit seinem Rücktritt von seinem Kommando gedroht, als einflußreiche Verwendung das von dem damaligen Prinzen Wilhelm erlassene Spielverbot aufzuheben versuchte; auf ihn ist es zurückzuführen, daß aus dem Berliner Unionklub das Hazardspiel verbannt ist, und es kann gar nicht zweifelhaft sein, daß der Kaiser, der sogar gesetzgeberische Maßnahmen gern an Tagesereignisse anknüpft, in Folge der Enthüllungen des in Hannover sich abspielenden Prozesses die Gewalt des obersten Kriegsherrn benutzen wird, um einen Krebsschaden des Offizierkorps nach Möglichkeit zu beseitigen, der über die Armee hinaus traurige wiethschaftliche und moralische Wirkungen übt. Der oberste Kriegsherr kann in dieser Beziehung sehr viel, er kann sogar, was kein anderer kann: Die Anschauungen über das, was anständig und zulässig in der Armee ist und was sich mit der Offiziersehre verträgt, festlegen und, wenn nöthig, korrigiren.

Nach offizieller Mittheilung hat der Kaiser eine Kabinetsordre erlassen, welche den Pfarrern, beziehungsweise den Pfarrverwesern im Bezirk des Erzbisthums Posen-Gnesen den Vorsitz in den Kirchenvorständen einräumt. Allerlei Meldungen von sonstigen umfassenden Zugeständnissen an die Polen sind mit großer Vorsicht aufzunehmen und auch wohl schwerlich begründet.

Die Eröffnung der neuen Reichstagssession, voraussichtlich durch den Kaiser selbst, wird am 16. November Mittags 12 Uhr im Weißen Saale des Berliner Schlosses erfolgen. Die bezügliche Kabinetsordre wird in diesen Tagen veröffentlicht.

Der Herzog Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha ist zum Besuche der kaiserlichen Majestäten am Sonnabend in Potsdam eingetroffen und vom Kaiser persönlich empfangen. Im Laufe des Tages empfing der Kaiser den Reichskanzler Grafen Caprivi und den Reichsschatzsekretär Graf Posadowski, welche über das Ergebniß der jüngsten Berathungen der Finanzminister Vortrag hielten. Am Sonntag stattete der Erbprinz von Meiningen, welcher von der Reise nach Athen zurückgekehrt ist, im Neuen Palais einen Besuch ab. Montag Abend wird der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha Potsdam wieder verlassen.

Zwei Plenarsitzungen des Bundesrathes des deutschen Reiches werden in dieser Woche in Berlin stattfinden. Die Entwürfe des Weinsteuer- und des Tabaksteuergesetzes werden in dieser Woche dem Bundesrath zugehen. — Das zwischen Deutschland und Spanien bestehende Handelsprovisorium ist bis zum 31. Dezember d. J. verlängert.

Der Reichstagsabgeordnete Oekonomierath Müller-Scheesseln hat, wie gemeldet, seinen Austritt aus dem Bunde der Landwirthe erklärt, weil er die vom Vorstande eingeschlagene Haltung weder für die Landwirthschaft, noch für das Ganze noch ersprießlich halte. Dazu bemerkt das Organ des Bundes der Landwirthe, daß Herr Müller niemals ein aufrichtiger Freund des Bundes gewesen sei und demselben erst näher getreten, als es sich um die Reichstagswahl handelte. Zu bedauern sei sein Austritt unter diesen Umständen nicht.

Von den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen. Die Köln. Ztg. schreibt: Es wird uns bestätigt, daß die russischen Anerbietungen bei den gegenwärtigen Zollverhandlungen noch weit entfernt von den Forderungen der deutschen Unterhändler sind; ein naher Abschluß der Verhand-

Moses.

Novelle von Hans Wolff.

(Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

Kleeberg zerrte inzwischen das Kuvert des Briefes in einzelnen Fetzen herunter und fing an zu lesen. Die Buchstaben tanzten wie besessen auf dem weißen Papier herum, und das war kein Wunder, denn das Licht flackerte, weil durch die offene Thür ein scharfer Zug kam, und die Hände des Lesenden zitterten noch von der schneidenden Kälte draußen. Endlich entzifferte er die ersten Sätze:

„Lieber Max!

Ich sitze gräßlich in die Patsche drin. Bin mit Pauken und Trompeten hineingerutscht, hübsch tief. Ich kann es selbst noch kaum glauben, aber es ist so, ich bin — das heißt — man hat mich mit Toni Gollnow verlobt. Es ist 'ne Thränenwelt! Ich mit meinen Aussichten, respektive Schulden —“

Kleeberg las nicht weiter — er ließ sich schwer in den nächsten Stuhl fallen und blickte nur noch wie abwesend auf die Unterschrift. „Dein Moses“ stand da in schönen kräftigen Zügen. Das Briefblatt zitterte noch immer in der Hand, während die Linke das blonde Haupt stützte, von dem eben die Mütze langsam auf den Teppich glitt.

„Ein dummer Witz, ein schlechter Witz!“ murmelte er. „Hätte nie gedacht, daß Moses so dumm sein könnte. — Laß nur,“ wehrte er den eintretenden Joseph ab, „ich gehe noch einmal fort, gieb mir meine Mütze.“

Er faltete langsam das Papier zusammen und steckte es ein, ohne den Schlußsatz zu lesen, wo es weiter hieß: „Ich bitte dich sehr, zu jedermann über die fatale Sache zu schweigen, wenn nicht früher, sprechen wir morgen Vormittag weiter. Ich kann nicht einschlafen, wenn ich die Last nicht wenigstens dir gegenüber vom Herzen habe — ins Deutsche Haus zu gehen verspüre ich keine Lust. Nochmals, sprich zu keinem Menschen darüber, mein lieber Kerl!“

Leutnant Moser saß geraume Zeit schon finster brütend in seiner Schlafstube. Es war ihm schier unfaßbar, daß das unglaubliche geschehen sein sollte, immer wieder mußte er sich auf den Vorgang besinnen. Freilich, in der Stadt hatte man schon lange davon gemunkelt, daß aus dem „forschen Moser“ und „Geheimraths Toni“ ein Paar werden würde; — er selbst wußte das, war er doch wiederholt damit geneckt worden, und durchaus nicht grundlos. Auf der Eisbahn schritt er mit Fräulein Toni fast täglich Hand in Hand die schönsten Bogen. In Gesellschaften tanzten sie den Cotillon fast immer zusammen, und es war eine Seltenheit, wenn die Gastgeber bei Tisch nicht den Leutnant Moser neben Fräulein Toni Gollnow setzten.

Moser hatte immer gefunden, daß sie „ein riesig nettes Mädel“ sei, aber der Gedanke an eine Verlobung war ihm nie gekommen. Er bevorzugte sie allerdings in letzter Zeit, aber wen ging das etwas an, daß sie ihm besser gefiel, wie die andern Damen von der Gesellschaft! Mußte man Heirathsgedanken im Hintergrunde haben? Mit seinem Vermögen war er gerade fertig geworden, und von Gollnow's wußte jedes Kind in der Stadt, daß die beiden verwöhnten Töchter, falls sie Männer fanden, von Hause kaum die knappste Aussteuer erhalten würden. An Zulage war nicht zu denken, — und dann erst seine, wenn auch nicht drückenden, so doch immerhin nicht ganz unbedeutenden Schulden!

Nun hatte er heute mit einer größeren Gesellschaft auf Schlittschuhen eine längere Tour gemacht. Natürlich war er wieder Toni Gollnow's Partner gewesen, und eben so natürlich mußte er sie nachher nach Hause begleiten. Als er sich dann vor ihrer Thür verabschieden wollte, um zu den Kameraden zu gehen, lud sie ihn so dringend ein, „nur auf einen Augenblick“ einzutreten, daß er nicht gut ablehnen mochte. Er hatte ja keine Ahnung, daß die resolute Mama ihrer klugen Tochter befohlen hatte: „Du bringst ihn auf jeden Fall mit, wenn ihr vom Eise kommt, ich habe mit ihm zu reden.“

Dann stand er mit Tonchen im schwach erleuchteten Entree und half ihr die Pelzjacke abziehen und dann — ja wie war's doch gleich gewesen — dann hatte sie die kräftigen Hände auf seine Schultern gelegt und mit so eigenem Schmelz in der Stimme gebeten, er solle den Abend bei ihnen bleiben. Sie sah so hübsch aus mit ihrer stattlichen Figur und den frischen Farben; er wußte nicht recht, war sie ihm so nahe gewesen, oder hatte er ihren Kopf leise zu sich herangezogen, jedenfalls hatte er sie auf den Mund geküßt. — Teufel auch! Das war dumm, fabelhaft dumm gewesen — just in dem Moment stand die Mama wie hingeweht in der lautlos geöffneten Wohnstubenthür.

„Nun Kinder, ich gratulire,“ hatte die etwas fette Stimme überlaut gerufen, „lieber Moses, ich weiß ja längst, wie es mit Ihnen und Toni steht, aber wir müssen es doch ‚endlich‘ meinem Manne sagen.“

Ehe Moser zu Worte gekommen, war die Schwester hereingestürmt, hatte die „Braut“ umarmt und dem „Bräutigam“ jubelnd die Hände gedrückt. Er saß im Handumdrehen mit Toni auf dem altmodischen Plüschsofa in der großen Eckstube; — der Papa erschien auch plötzlich, hinter ihm die Küchenfee mit einigen Flaschen Champagner, Gott weiß woher — erneutes Glückwünschen und Händedrücken von Seiten des „Schwiegerpapa“ und er, Moser, war verlobt gewesen.

Nun saß er finster grübelnd in seiner kalten Stube, und

lungen ist sonach nicht zu erwarten. Der Beirath soll mit ganz überwiegender Mehrheit das bisherige Festhalten der Reichsregierung an der von ihr geforderten Herabsetzung der russischen Zölle, deren Nichtbewilligung russischerseits die Erklärung des Zollkrieges zur Folge hatte, durchweg gebilligt haben.

Das königlich sächsische Ministerium des Innern hat die Vorstellung einer Anzahl zur Messe in Leipzig sich aufhaltender jüdischer Borstenhändler wegen Aufhebung des sogenannten Schächteverbots im Königreich Sachsen, welche Vorstellung von der Leipziger Handelskammer an das Ministerium zur Kenntnißnahme übersendet worden war, bereits am 7. Oktober beantwortet. Es wird darin hervorgehoben, daß ein Schächteverbot im Königreich Sachsen nicht besteht, daß nur gefordert wird, daß die Thiere vor dem Schächten zu betäuben seien.

Die neuen Handelsverträge. In den H. N. war darauf hingewiesen, daß die neuen, vom deutschen Reich abgeschlossenen Handelsverträge nicht die auf die Wirkung derselben gesetzten Erwartungen erfüllt hätten. Die Nordd. Allg. Ztg. erwidert, daß es unmöglich sei, alle Menschen zufrieden zu stellen, konstatirt aber dann an der Hand von Aktenmaterial, daß schon zahlreiche Anerkennungen von kaufmännischen und industriellen Korporationen vorliegen.

Ueber die geplante Neuorganisation des Handwerks haben die Aeltesten der Magdburger Kaufmannschaft ein ausführliches Gutachten erstattet, welches sich gegen die Hauptpunkte des Regierungsentwurfs ablehnend verhält. Auch eine Handwerkerversammlung in Sprottau hat sich ablehnend geäußert und beschlossen, die Regierung zu ersuchen, daß sie die Zuchthausarbeit und die Wanderlager beseitige, die militärischen Oekonomiewerkstätten beschränke, und eine höhere Besteuerung der Konsumvereine, sowie die Umwandlung der obligatorischen Fortbildungsschule in eine fakultative herbeiführe.

Der sozialistische Parteitag in Köln ist am Sonnabend geschlossen. Zu Vorsitzenden der Partei wurden die Reichstagsabgeordneten Singer und Fischer gewählt. Bebel verlas einen aus dem Jahre 1850 stammenden Brief des heutigen preußischen Finanzministers Miquel, worin dieser sich als Kommunist bekennt und Anschluß an Karl Marx gesucht habe. Miquel war damals 21 Jahre alt und Student. Daß auf solche Auslassungen eines unreifen jungen Mannes viel zu geben sei, wird Bebel selbst nicht glauben.

Ueber die Finanzlage im Reiche werden wieder einmal ungünstige Nachrichten verbreitet, und es heißt sogar, daß das neue Branntweinsteuergesetz dahin geändert werden soll durch Kürzung der Steuerdifferenz, daß der Reichskasse größere Einnahmen zufließen. Daß diese letztere Angabe zutreffend ist, ist nach der bisherigen Haltung der Reichsregierung nicht glaublich, daß die Reichsfinanzlage im Hinblick auf die neuen Steuergesetzentwürfe nicht als übermäßig günstig dargestellt werden würde, war selbstverständlich, und ebenso war bekannt, daß es bei uns nicht zum Besten steht. Ob nun eine auffallende Verschlechterung eingetreten ist, wird sich aus den nächsten Etatsdebatten im Reichstage bald genug ergeben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In Wien steht ein Ministerwechsel bevor; das Ministerium Taaffe, welches seit dem Jahre 1879 im Amte und dessen Chef, Graf Taaffe, ein Jugendfreund des Kaisers ist, sieht sich mit seinen Regierungskünsten am Ende. Graf Taaffe hat bekanntlich anfänglich die Czechen und andere deutschfeindliche Parteien stets auf Kosten der Deutschen bevorzugt, und namentlich die Deutschböhmen können ein Lied davon singen, was sie unter diesem Ministerium auszustehen hatten. Als Graf Taaffe erkannte, daß seine Günstlinge ihm über den Kopf zu wachsen drohten, versuchte er eine Aussöhnung der verschiedenen Nationalitäten im Lande herbeizuführen, konnte aber nichts erreichen, weil der Uebermuth der bisher Protegirten schon zu groß geworden war. In letzter Zeit hat Graf Taaffe nun wiederum allerlei bedenkliche Schritte gethan, und die Folge war die ziemlich einmüthige Erklärung der großen politischen Parteien, mit diesem Ministerium lasse sich überhaupt nicht mehr zusammenarbeiten. Kaiser Franz Joseph ist zu einer Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe und den Führern der großen Parteien in Wien eingetroffen, es hat auch ein Ministerrath unter dem Vorsitz des Kaisers stattgefunden, aber eine Entscheidung darüber, wie die obwaltenden Hindernisse zu heben seien, ist zur Stunde noch nicht getroffen. Es ist nicht unmöglich, daß Graf Taaffe an der Spitze der Regierung bleibt, da Kaiser Franz Joseph ihm persönlich großes Vertrauen entgegenbringt, doch würden für diesen Fall Minister zur Regelung der inneren Fragen berufen werden, deren Person Garantie dafür bietet, daß neue Wege eingeschlagen und festgehalten werden. Wie bisher, kann es in Oesterreich nicht weiter gehen. Verschiedene tumultuarische Versammlungen haben in Wien stattgefunden, in welchen von sozialistischer Seite unter großem Nachdruck die Einführung des allgemeinen Wahlrechts gefordert wurde.

Italien.

In Spezia, dem italienischen Hauptkriegshafen, wo zur Stunde das englische Geschwader verweilt, wird dies in Festessen und sonstigen Veranstaltungen gefeiert. Der italienische Admiral Labrano trank auf die Gesundheit der Königin von England und sagte: „England und Italien haben edle Bestrebungen für die Zukunft. In diesen Traditionen, diesem Ideal werden wir für immer Quellen der gegenseitigen Zuneigung und Sympathie finden.“ Der britische Admiral Seymour brachte dann einen Trinkspruch auf die italienischen Majestäten aus, in welchem er darauf hinwies, daß die von Italien England entgegengebrachten Gefühle der Sympathie auf Gegenseitigkeit beruhten. — Die mißliche Lage der italienischen Finanzen bildet noch immer den Gegenstand der lebhaften Erörterung unter den Staatsmännern des Landes. Da die Münzfrage unaufhaltsam der Entscheidung entgegendrängt, wird ohne neue Opfer eine bündige Erfüllung der obwaltenden Verpflichtungen kaum möglich sein.

Großbritannien.

Den Londoner Zeitungen ist angesichts der russisch-französischen Verbrüderungen und der Thatsache, daß das Geschwader des Admirals Avellan im Mittelmeere dauernd verbleiben soll, doch recht unbehaglich zu Muthe. Sie sehen ein, daß Englands Seemacht im Mittelmeer für die Dauer nicht ausreicht. So bekennen die Times am Schlusse einer Betrachtung über die Russenfeste in Frankreich die Nothwendigkeit einer bedeutenden Vermehrung der britischen Marine, deren Ueberlegenheit allen etwa vereinigten feindlichen Flotten gegenüber erhalten bleiben müsse.

Frankreich

Der Russentrubel in Frankreich ist nun endlich vorüber. Das russische Geschwader hat unter nicht endenwollenden Ovationen den Hafen von Toulon verlassen und dampft nach dem Piräus, dem Hafen von Athen. Offiziere, wie Mannschaften waren aber auch von den zweiwöchentlichen Feststrapazen derartig mitgenommen, daß sie total fertig waren und sich kaum noch stramm zu halten vermochten. Der Besuch des Präsidenten Carnot auf den russischen Schiffen, der am Freitag unter großem Volksgejubel stattfand, spielte sich in den üblichen Formen ab, die bekannten Reden mit den schönen Worten ohne praktische Bedeutung wurden nochmals gehalten, und dann war der offizielle Theil des Festprogramms zu Ende. Herr Carnot ist nach Paris zurückgekehrt, die Russen sind auf offener See, wo sie vor den überschwänglichen Zärtlichkeiten der Franzosen Ruhe haben. Kaiser Alexander von Rußland sandte dem Präsidenten Carnot nachfolgendes Telegramm: „In dem Augenblicke, wo das russische Geschwader Frankreich verläßt, liegt mir daran, Ihnen zu sagen, wie dankbar gerührt ich von dem warmen und glänzenden Empfang bin, den die russischen Seeleute überall auf französischem Boden fanden. Diese neuerlichen, so beredten Beweise von lebhafter Sympathie, werden den Banden, welche unsere beiden Länder vereinigen, neue hinzufügen und, wie ich hoffe, zur Befestigung des allgemeinen Friedens beitragen, welche hauptsächlich der Gegenstand der Bestrebungen und der beständige Wunsch unserer Länder ist.“ Den Franzosen wird also hier nochmals klar gemacht, daß sie den Frieden unter allen Umständen zu bewahren haben, und unter dem Eindruck der Russenfeste, in welchem man sich so herrlich gesonnt, denkt man ja auch nicht gerade an einen schnellen Krieg. Aber der Franzose gebraucht nun einmal Abwechselung, und wir werden sehen, worauf man verfallen wird, wenn die Erinnerung an die Russenfeste verblaßt. Hat man keinen auswärtigen Trubel, schafft man inneren. — Die russischen Großfürsten, welche nach der Abreise der Seeoffiziere in Paris angekommen sind, werden dort von der Gesellschaft sehr gefeiert, halten sich aber reservirt und vermeiden größere Schaustellungen. — Wie sehr die Franzosen sich in den Gedanken hineingearbeitet hatten, ihr Losungswort aus Petersburg zu empfangen, lehrt folgende Thatsache: Oberst Cardol, der Befehlshaber des 111. Infanterie-Regimentes in Toulon, depeschirte dem 111. russischen Infanterie-Regiment in Kowno: „Ihr Kaiser hat befohlen, daß beide Völker ihre Freundschaft kundgeben; wir gehorchen ihm u. s. w.“ Niemand hat es auffällig gefunden, daß ein höherer französischer Offizier von Befehlen des Zaren an das französische Volk spricht, denen dies zu gehorchen hat.

Rußland.

Recht eigenthümlich in Anbetracht der Russenfeste in Frankreich klingt es, daß am 22. Oktober in Moskau der Gedenktag des Abzuges der Franzosen im Jahre 1812 durch eine feierliche Kirchenprozession im Beisein aller geistlichen und weltlichen Behörden begangen worden ist. — Das offizielle Petersburger Journal, welches die französisch-russischen Verbrüderungsfeste immer als Friedensfeiern verherrlicht hatte, giebt jetzt auch die Meldungen über die Besuche wieder, welche sich deutsche und russische Offiziere an der deutsch-russischen Grenze in der letzten Zeit wiederholt abgestattet haben. — Der Wirkungskreis des heute noch selbstständigen finnischen Landtages wird eine bedeutende Beschränkung erfahren. In Zukunft sollen alle finnischen Angelegenheiten, die ein staatliches Interesse betreffen, ohne Vermittelung des Landtages direkt an den Reichsrath in Petersburg geleitet werden. Damit ist wieder ein bedeutendes Stück der von allen Zaren bisher gewährleisteten finnischen Selbstständigkeit beseitigt.

Orient.

In Griechenland, wie in Bulgarien sind die Bundesvertretungen von den Staatsoberhäuptern durch die Verlesung von Thronreden eröffnet worden. Neues bieten dieselben nicht und namentlich in Griechenland ist es trotz der besten Wünsche noch allen Blicken verborgen, wie eine wirklich nutzbringende Aufbesserung der Staatsfinanzen erfolgen soll. — Von einem neuen Balkanbund war die Rede, das heißt von einem Schutz- und Trutzbündniß zwischen Serbien, Montenegro und Griechenland. An der ganzen Geschichte ist indessen kein wahres Wort. — In der Bethlehem-Kirche in Palästina kam es während des Gottesdienstes aus einem geringfügigen Anlaß zu einem Handgemenge, bei welchem ein Mönch durch einen Revolverschuß getödtet und zwei andere verwundet wurden. Da die drei Mönche Italiener sind, die Staatsangehörigkeit der Schuldigen aber nicht genau bekannt ist, so richtete der italienische Vertreter an die Behörden die Aufforderung, die Untersuchung zu eröffnen.

Spanien.

Ueber die Kämpfe der Spanier mit den Mauren in Nordafrika wird des Weiteren berichtet: In einem am Sonnabend stattgehabten Gefecht ist der Gouverneur von Melilla, General Margallo, getödtet. Die Kabylen wurden mit großem Verlust zurückgeschlagen, während die Spanier nur wenig Leute verloren. Die Madrider Regierung hat die sofortige Absendung von weiteren Verstärkungen beschlossen.

Amerika.

Ein Attentat in Chicago! Der Bürgermeister von Chicago, Carter Harrison, ist am Sonnabend Abend in der Bürgermeisterei von einem unbekannten Manne durch einen Revolverschuß getödtet. Nach weiteren Meldungen soll ein Racheakt vorliegen. — Im amerikanischen Senate in Washington soll in den ersten Tagen dieser Woche die entscheidende Abstimmung über das Schicksal des neuen Silbergesetzes erfolgen.

Provinzial-Nachrichten.

— **Dt. Eylau**, 27. Oktober. Das Rittergut Garden, Herrn Banquier Jonas in Berlin gehörig, ist dieser Tage an einen Herrn v. Zedewitz aus Danzig für den Preis von 750 000 Mark verkauft worden.

— **Aus dem Kreise Flatow**, 27. Oktober. Der Gutsbesitzer Schlimann in Linde hat mit einem Kostenaufwande von 10 000 Mark auf seinem Gut eine elektrische Anlage errichtet, die nicht nur Beleuchtungszwecken dient, sondern auch die Betriebskraft für mancherlei wirthschaftliche Verrichtungen liefert. Erzeugt wird die Elektrizität durch die eine Stärkefabrik treibende Dampfmaschine, die so stark ist, daß für gewöhnlich ein Theil ihrer Kraft zur Beschaffung der Elektrizität ausgenutzt werden kann. Besonders interessant ist das Dreschen mit Elektrizität. Durch ein Kabel wird der elektrische Strom nach dem jedesmaligen Standort der Dreschmaschine geleitet, die, sobald die Einschaltung geschehen ist, mit 20 Pferdekräften arbeitet. Die ganze Anlage ist von den „Deutschen elektrischen Werken zu Aachen“ durch Ingenieur Sigell aus Berlin eingerichtet. — Auch Herr Dampfmühlenbesitzer Drews in Linde beabsichtigt, auf seinem Etablissement elektrische Beleuchtung einzuführen.

Marienburg, 27. Oktober. Herr Photograph Schwarz von hier hatte aus Anlaß der Anwesenheit der Kaiserin in Marienburg ein Album mit von ihm angefertigten Schloß-Ansichten an das Hofmarschallamt eingesandt mit der Bitte, die Kaiserin möge dasselbe zum Andenken entgegen nehmen. Gestern traf nun aus dem Hofmarschallamte ein Schreiben ein, wonach die Kaiserin die Gabe des Herrn Schwarz ausnahmsweise angenommen habe. Dem Schreiben war als Geschenk der Kaiserin für Herrn Schwarz eine prachtvolle Brillant-Adlernadel beigefügt.

— **Danzig**, 27. Oktober. Ueber eine angebliche Massenerkrankung in der Reiterkaserne, die ängstliche Gemüther sofort in Aufregung versetzte, aber zum Glück einen humoristischen Beigeschmack hat, wird der „D. Z.“ berichtet: Vorgestern Morgen meldete sich ein Soldat krank, da er an Durchfall leide. Aus Vorsicht wurde die Kompagnie zusammenberufen und unter den Mannschaften gefragt, ob auch bei anderen derartige Krankheitserscheinungen eingetreten seien. Es meldete sich eine Anzahl von Mannschaften, die nun von der Uebung entbunden und in die Stube geschickt wurden. Der herbeigerufene Arzt überzeugte sich bei der Revision bald von der gänzlichen Ungefährlichkeit der angeblichen „Massen-Erkrankung“ und verordnete eine sehr wirksame Kur durch Herabsetzung der Rationen auf die Hälfte. Dies „Medicament“ wirkte so wundersam, daß schon am nächsten Morgen alle Erkrankten sich als genesen erklärten.

— **Elbing**, 28. Oktober. Ein eigenartiger Straffall beschäftigte das hiesige Schwurgericht in seiner gestrigen Sitzung. Unter der Anklage der vorsätzlichen Brandstiftung stehen der Arbeiter Friedrich Kaiser und der Nachtwächter Michael Schramke aus Schalkendorf bei Dt. Eylau. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, die Scheune des Dzomba aus Schalkendorf vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, welche nebst dem Wohnhause niederbrannte. Dem Geschädigten verbrannte eine Kuh und sämmtliches Inventarium. Der Nachtwächter Schramke wurde zu drei Jahren Zuchthaus, der Arbeiter Kaiser zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

— **Elbing**, 28. Oktober. Ueber einen Kindesmord, der in Fischerskampe vorgekommen ist, wird Folgendes bekannt: Eine dort wohnhafte 32jährige unverehelichte Magd hat am 2. Oktober d. J. ein Kind geboren, dessen sie sich entledigen wollte. Das unschuldige Wesen wurde in Tücher verpackt und durch Hinzufügung von Steinen recht schwer gemacht. Sodann versenkte die Mutter ihr Kindlein in die Nogat. Nach einiger Zeit kam dasselbe jedoch wieder an die Oberfläche und wurde später an das Ufer gespült. Anfänglich wollte die Kindesmörderin ihre scheußliche That nicht eingestehen, hat aber später ein offenes Geständniß abgelegt. Gleich darauf ist sie spurlos verschwunden. Da man aber vor Kurzem zwei Pantoffel auf der Nogat schwimmend vorgefunden hat, liegt wohl die Vermuthung nahe, daß die Mörderin ihrem Leben durch Ertränken in der Nogat ein Ende gemacht hat.

— **Tütz**, 26. Oktober. Der Herr Landrath revidirte in Begleitung des Kreissekretärs am Montag die hiesige Kommunalkasse, wobei es sich herausstellte, daß mehrere Posten fehlten. Ebenso sollen sämmtliche Verwaltungssachen sich in der größten Unordnung befinden. Als man um 2 Uhr Nachmittags zur Verhaftung des Bürgermeisters Wiczorek schreiten wollte, war das Nest leer, der Vogel ausgeflogen. W. hat sich zunächst nach Schneidemühl begeben und dort ohne nennenswerthen Erfolg Versuche gemacht, Geld zu leihen. Nur in einem Falle hat er einen Hotelier zu bewegen gewußt, ihm angeblich zur Reise nach Czarnikau 20 Mark vorzuschießen. Mit diesem Gelde wird dann W. jedenfalls seine Flucht fortgesetzt haben.

— **Mohrungen**, 28. Oktober. Der zwölf Jahre alte Schüler Joseph Rasse, Sohn des Böttchermeisters Wilhelm Rasse aus Dietrichswalde, ein kleiner schwächlicher Knabe, rettete am 19. August d. Js. ein achtjähriges Mädchen, welches in den reißenden Mühlengraben gefallen und der Freischleuse schon ganz nahe getrieben war, sodaß das Hinabstürzen der Kleinen unvermeidlich schien, mit einer seltenen Geistesgegenwart und eigener Lebensgefahr. Für diese brave That hat der Herr Regierungspräsident zu Königsberg dem muthigen Knaben eine öffentliche Belobigung ertheilt, ihm auch ein Geldgeschenk von 15 M. gewährt.

— **Heilsberg**, 26. Oktober. (Erml. Ztg.) Gestern Nachmittag brannte in Sommerfeld das Demski'sche Gasthaus nebst Einfahrt ab. D., dessen Geschäftskredit zu Ende, hatte in letzter Zeit häufig mit materiellen Sorgen zu kämpfen. Als ihm gestern wieder Sachen gepfändet werden sollten, verschwand er auf dem Heuboden über der Einfahrt. Die Angehörigen nahmen an, er suche nur ein Versteck auf, in wenigen Minuten aber stand die Einfahrt in Flammen, in denen er seinen Tod gesucht hat. Heute fand man den noch nicht verbrannten Rumpf auf der Brandstätte liegen. Das Wohnhaus ist bis auf das Mauerwerk niedergebrannt.

— **Braunsberg**, 27. Oktober. Nachdem die Arbeiten an der Wasserleitungsanlage ihrer Vollendung entgegen gehen, soll die Inbetriebsetzung der Leitung Ende nächster Woche beginnen. Bei der vorgeschrittenen Jahreszeit mußte vorläufig vom Bau des Stauwerks, das nicht nur den Wasservorrath zu regeln, sondern auch durch den von demselben bewirkten Rückstau ein Zufrieren des Wasserlaufes zu verhindern dienen soll, Abstand genommen werden. Die Anlage kostet etwa 160 000 Mark.

— **Königsberg**, 27. Oktober. Die bei der Maschinenbauanstalt-Union von der Eisenbahndirektion Bromberg bestellten Schnellzugmaschinen sind bereits fertiggestellt und den zuständigen Betriebsämtern zugetheilt. Diese Maschinen sollen nur zur Beförderung der sogenannten Harmonika-

---

aus dem Chaos seiner Gedanken hob sich immer nur das eine hervor, daß etwas geschehen müsse, das diese unsinnige Verlobung zu nichte mache. Schlafen konnte er auf keinen Fall, so beschloß er denn trotz der späten Stunde noch zu den Kameraden zu gehen. Er machte Licht, knöpfte vor dem Spiegel seinen Paletot zu, machte seinem Bilde eine spöttische Reverenz und sagte höhnisch: „Gehorsamster Diener, Herr Bräutigam!“

„Hurrah, Moser! Je später der Abend, je schöner die Gäste!“ jubelte es dem Eintretenden im „Deutschen Hause“ entgegen.

Major Auer schlug an sein Glas „Silentium meine Herren!“ Er erhob sich und ging um den Tisch herum dem jungen Kameraden entgegen. „Lieber Moser,“ hob er feierlich an, „ich spreche Ihnen im Namen der Kameraden meinen herzlichsten Glückwunsch aus; war kaum eine Ueberraschung, mon cher — habens alle erwartet, aber nochmals, ich gratulire herzlich, mein lieber, junger Freund, herzlich!“ Und der Herr Major drückte ihm die Hand und umarmte und küßte ihn, in weinseliger Stimmung. Ueber Moses' Gesicht aber ging ein jähes Erbleichen, zornig flog sein Blick zu Kleeberg hinüber.

„Man merkt, daß der Alte sich ordentlich einen in die Jacke geschwenkt hat,“ brummte der kleine Blonde, „thut bei Gott so, als hätte der Moser das große Loos gewonnen.“ Er schielte nach dem Freunde hin, dessen Gesichtsfarbe jetzt zwischen den erhitzten Köpfen seltsam fahl erschien.

Es war spät in der Nacht, als die beiden Unzertrennlichen ihre Wohnung aufsuchten. Moser hatte kein Wort gesprochen, und als er jetzt mechanisch mit Kleeberg in dessen Zimmer trat, brach der Kleine ärgerlich los: „Sag mal, lieber Fritz, was fehlt Dir eigentlich? Hast Du Magen- oder Zahnschmerzen — oder vielleicht Alpdrücken? Machst eine Visage wie sieben Wochen Regenwetter und thust als sei Dir der Mund zugefroren, und vorhin drüben wolltest Du mich mit Deinen Blicken aufspießen, wie es schien. Zum Teufel! kann ich vielleicht dafür, daß Du Dich mit solcher unsterblichen Blamage in die Nesseln gesetzt hast?“

„Schweig!“ donnerte Moser jetzt mit seiner tiefen Stimme den verdutzten Freund an, „zunächst darf ich mir wohl die Frage erlauben, ob Du meinen Brief zu Ende gelesen hast?“

„Deinen Brief? Welchen Brief?“

„Frag nicht so dumm; wer hat Dich geheißen, eine vertrauliche Mittheilung wie eine neue Zeitungsnotiz zu behandeln?“

„Sei nicht so grob, Mensch, sprichst Du von dem Brief, in dem Du mir Deine sogenannte Verlobung mittheilst? Den kannst Du Dir an den Hut stecken, lieber Kerl, eine Verrücktheit, diese lächerliche Briefaffaire, wo wir in einem Hause wohnen, Du hast —“

„Sogenannte Verlobung,“ höhnte Moser, den Freund unterbrechend. „Du bist Schuld daran, daß das sogenannte niet- und nagelfest geworden ist. . . Das kommt davon, wenn man den Leuten blindlings vertraut und den besten Freund für keine Klatschbase hält.“

Er ließ sich bei den letzten Worten mit seiner gewohnten Ruhe in die Sofaecke gleiten und legte die Hände auf den Säbelkorb.

„Du wirst augenblicklich das Wort zurücknehmen,“ schrie Kleeberg, kirschroth im Gesicht, „ich — ich — Du wirst mir Genugthuung geben, ich —“ er konnte augenscheinlich vor Wuth nicht weiter sprechen, an dem kleinen Menschen zitterte jeder Nerv.

Moser schob gelassen die Hände in die Paletottaschen, streckte die Füße weit von sich und sagte mit unverkennbarem Hohn in der Stimme. „Ich werde mir erlauben, das Wort zu wiederholen, wenn Du mir nicht sagst, daß Du den Brief nicht zu Ende gelesen hast.“

(Fortsetzung folgt.)

züge dienen, und haben eine Geschwindigkeit von neunzig Kilometern in der Stunde. Der Tender der Maschinen hat einen Wasserraum von 15 Kubikmeter und reicht zur Fahrt von Dirschau bis Königsberg. Die Maschinen haben ausgerüstet ein Gewicht von 1100 Zentner und 17 Tonnen Raddruck. Diese Schwere bedingt den Umbau verschiedener Brücken und Durchlässe, welche bis dahin für solche schwere Fahrzeuge nicht eingerichtet waren. Auch können die Maschinen ihrer Länge wegen auf den jetzt vorhandenen Drehscheiben nicht gedreht werden, und wird die Inbetriebnahme erst erfolgen, wenn der Umbau der Brücken ꝛc. beendet ist.

— **Posen**, 27. Oktober. Der Mörder des in den prinzlich Schönburgschen Waldungen um Szelejewo erschossenen Försters Densch ist in der Person des Mühlenpächters Tiedemann ermittelt und verhaftet worden.

Locales.

Thorn, den 30. Oktober 1893.

Thornischer Geschichtskalender.

Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

30. Okt. 1697. treffen hier 4000 sächsische Reiter unter General Flemming ein, halten aber nur zwei Tage Rast.

1702. kommt König August II., nachdem die Schweden Krakau genommen und sich darauf gegen Warschau wendeten, mit drei Offizieren von dort in Thorn an und setzte am 6. November seine Reise nach Dresden fort.

Armeekalender.

30. Okt. 1870. Erstürmung von Le Bourget, 5 Kilometer von der nördlichen Umwallung der Stadt Paris. Den Deutschen fallen 1200 Gefangene in die Hände; ihr eigener Verlust beträgt 34 Offiziere, darunter die Obersten Graf von Waldersee und von Zalukowski und 433 Mann. — Garde-Gren.-Regtr. Kaiser Alexander und Franz; 3. und 4. Garde-Gren.-Regt.; Garde-Schützen-Bat.; 2. Garde-Ulan.-Regt.; Garde-Feld-Art.-Regt.; Garde-Pion.-Bat.

1870. Gefecht bei Dijon auf dem südlichen Kriegsschauplatze. Der etwa 8000 Mann starke Feind wird nach Dijon hineingeworfen, die Stadt am folgenden Tage besetzt. — Inf.-Regtr. 109, 110, 111, 112, 113; Drag.-Regtr. 21, 22; Feld-Art.-Regt. 14.

⁂ **150jähriges Geschäftsjubiläum.** Heute beging der Obermeister der hiesigen Sattler-, Riemer-, Täschner- und Tapezier-Innung Herr Friedrich Stephan das 150jährige Bestehen seines Geschäftes in Thorn, welches sein Urgroßvater Herr Johann Christoph Steffen (Stephan) begründete, als er im Jahre 1743 aus Strehlen in Schlesien hierherkam. Das Jubiläum trug den Charakter eines innigen Familienfestes, an dem aber auch offizielle und nicht offizielle Gäste theilnahmen. Beim Eintritt in die Wohnung bot Herr Stephan den Willkommentrunk aus einem prächtigen Silberpokal, den im Jahre 1749 die Innung dem Urgroßvater geschenkt hatte und der außer einer darauf bezüglichen Inschrift in getriebener Arbeit die Figuren Glaube, Liebe, Hoffnung trägt. Die Kinder hatten außer ihren Glückwünschen dem Familienoberhaupte einen sehr reichgeschnitzten Schrank, geschmückt mit dem Thorner Stadtwappen und den goldenen Ziffern 1743—1893, gewidmet, — dieser Schrank ist zur Aufbewahrung von Familienurkunden bestimmt —, zwei in Bautzen ansässige Söhne ein Album mit dortigen Stadtansichten. Die Innung schickte um 11 Uhr Vormittag eine Deputation, bestehend aus den Herren stellvertretendem Vorsitzenden Schliebener, Arndt und Bettinger, welche nach einer beglückwünschenden Ansprache des Herrn Schliebener durch Herrn Arndt eine Urkunde verlesen ließ, in welcher die Thorner Innung unter dem Namen „Friedrich-Stephan-Stiftung" einen Fonds von 310 Mark gründet zur Prämiirung solcher Lehrlinge, welche ihre Prüfung mindestens mit dem Prädikat „gut" bestanden haben. Herr Bettinger überreichte die Urkunde im Namen der Innung. Um 12 Uhr erschien eine Deputation des Magistrats, bestehend aus den Hrrn. Erster Bürgermeister Dr. Kohli, Stadträthen Behrensdorff und Kittler, und brachte durch den Mund des mit der goldenen Amtskette geschmückten Herrn Dr. Kohli herzliche Glückwünsche der städtischen Behörden dar. Zahlreiche Depeschen und Briefe waren aus nah und fern eingetroffen, unter denen wir hier nur den Brief hervorheben wollen, in welchem Herr Oberbürgermeister Bender in Breslau, unserer früherer Erster Bürgermeister, den alten Meister zu seinem seltenen Jubiläum feiert. „Möchte", so sagt der Brief, „das Haus Stephan noch lange, wie seit 150 Jahren, fest stehen und blühen in Familie und Werkstatt und möchte es Sie noch lange gesund und rüstig an seiner Spitze sehen!" Wir schließen uns dem an mit dem Wunsche, daß das alte ehrenfeste Handwerkergeschlecht, wie es heute schon die erwachsenen Ururenkel des Begründers unter sich sieht, noch viele solche Generationen hinterlasse.

* **Zur Landtagswahl.** In der Urwählerversammlung zu Kulmsee ist den von den Konservativen präsentirten Kandidaten Meister-Sängerau (freikons.) und Sieg-Raczyniewo (natlib.) seitens der Nationalliberalen zugestimmt worden. Um nun Irrthümer zu vermeiden, sei hier ausdrücklich bemerkt, daß die anscheinend nur als konservative Wahlmänner aufgestellten Herren auch für die Nationalliberalen als Wahlmänner-Kandidaten gelten.

Konzerte. Auf das morgen Dienstag Abend im Artushofe stattfindende Extra-Symphoniekonzert weisen wir hiermit nochmals hin. Wie wir bereits mittheilten, ist dieses Konzert zugleich eine Feier des 25jährigen Dienstjubiläums des Herrn Kgl. Militärmusikdirigenten Friedemann. Wir meinen, daß das Thorner Musikpublikum nicht verfehlen wird, dem wegen seiner Tüchtigkeit überall geschätzten Dirigenten, der ihm schon manche angenehme Stunde bereitet hat, durch großen Besuch Lob und Freude über seinen Ehrentag auszudrücken. — Am Sonnabend steht uns ein Konzert auswärtiger Künstler bevor, des Herrn Pianist Fritz Maßbach und der kgl. preußischen Hof-Opernsängerin Frl. Elisabeth Leisinger aus Berlin. Ueber letztere haben wir in Nr. 252 eine Besprechung der Musikzeitung „Hamburger Signale" gebracht, welche nicht günstiger sein kann. Während Frl. Leisinger ein neuer Gast für Thorn ist, ist uns Herr Masbach bereits ein guter Bekannter. Wir erinnern nur an die Bulß-Konzerte, in denen er im Solo wie im Begleiten allseitiges Lob fand.

** **Thorner Gustav-Adolf-Zweigverein.** Derselbe feiert Mittwoch den 1. November Nachmittags 3½ Uhr ein Jahresfest in Schönsee, bei welchem Herr Divisionspfarrer Keller die Predigt hält. Um 6 Uhr findet im Schreiberschen Saale eine Nachfeier statt, bei der Ansprachen gehalten werden.

⊙ **Die Wintersaison** hat nun in Thorn mit aller Macht begonnen. Wir sehen dies nicht nur an der wärmeren Kleidung, den klammen Fingern, den geheizten Stuben, den schlammigen Pfützen, sondern noch an ganz anderen schönen Dingen, als da sind Vereinssitzungen und Konzerte. Die Vereine versammeln sich nun regelmäßig und üben ihre berufsgenossenschaftliche, wissenschaftliche, belehrende, unterhaltende und gesellige Thätigkeit zu allgemeinem Nutz und Frommen. Gleichzeitig der Erholung und dem künstlerischen Genuß sind die Konzerte gewidmet, an denen wir in Thorn infolge der erheblichen Anzahl trefflicher Militärkapellen keinen Mangel besitzen. Vermögen wir uns schon im Sommer an ihrer Gartenmusik zu erfreuen, so lassen sie uns doch auch im Winter keineswegs im Stich und sie haben jetzt seit Eröffnung des neuen Schützenhauses noch mehr Platz und Gelegenheit. Der Sonnabend Abend vereinigte den Kaufmännischen Verein bei Salonkonzert und Tanz im Artushofe, der Sonntag brachte uns, bei dem schlechten Wetter sehr erwünscht, ein Nachmittag- und ein Abendkonzert der 21er-Kapelle im Schützenhause und ein Abendkonzert der 61er-Kapelle im Artushofe. Die Artillerie-Kapelle Nr. 11 gab Nachmittags 6 Uhr ein Konzert zu Mocker im Wiener Café, wo der Zauberkünstler Herr Kloemann das Publikum in den Pausen durch seine Künste unterhielt. Herr Kleemann leistete recht hübsche Sachen, u. a. zog er aus einem Hut 20 Damenkoffer und 40 Weinbecher und ließ sie dann sogar vom Publikum selbst herausziehen. Am Bromberger Thor war infolge der vielen Schaubuden, unter denen besonders Schusters Affen- und Hundetheater regen Zuspruch fand, viel Leben. Der große Cirkus der Herren Blumenfeld und Goldkette schreitet rasch vorwärts, sodaß wir uns demnächst auch an den Künsten eines Cirkus ersten Ranges werden erfreuen können. Man sieht, wir Thorner sind in Vergnügungen gar nicht übel dran.

§§ **Personalien aus dem Kreise Thorn.** Vom königl. Landrath bestätigt sind: der Eigenthümers Matheus Zielinski zu Rubinkowo als Schulkassenrendant bei der Schule daselbst, der Besitzer Betlejewski zu Stanislawowo-Sluszewo als Schulkassenrendant bei der Schule daselbst.

— **Lotteriegewinn.** Bei der Sonnabend-Ziehung der preuß. Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 500 000 M. auf Nr. 21 668.

Der Vorschußverein hält heute (Montag) Abend 8 Uhr bei Nicolai eine Generalversammlung ab, auf welche wir mit dem Bemerken hinweisen, daß sich besonders mit Rücksicht auf Punkt 2 der Tagesordnung: „Ausschluß von Mitgliedern" zahlreiches Erscheinen der Mitglieder empfiehlt.

§ **Das polnische Provinzial-Wahlkomitee und die Kreisdelegirten** haben folgende Kandidaten endgiltig aufgestellt: 1. Wahlkreis Stuhm-Marienwerder: H. v. Donimirski und Dr. Morawski; 2. Berent-Stargard-Dirschau: Syndikus Dr. Mizerski und v. Jaworski; 3. Graudenz-Rosenberg: v. Rozycki und Fragstein; 4. Löbau: Leon v. Czarlinski; 5. Strasburg: Leon v. Czarlinski; 6. Thorn-Kulm-Briesen: Emil v. Czarlinski und Ludwig v. Slaski; 7. Schlochau-Konitz-Tuchel: Wladislaus v. Wolszlegier und Sikowski; 8. Schwetz: v. Parszewski; 9. Putzig-Karthaus-Neustadt: Professor [illegible]röder und Kanonikus Neubauer; 10. Dt. Krone-Flatow: Probst Kaci[illegible] 11. Danzig: Viktor Kulerski; 12. für den ostpreußischen Wahlkreis [illegible]tein-Rössel: Probst Dr. v. Wolszlegier.

— **Ueber die Verwendung von Radfah[illegible] in der Armee** soll eine besondere Dienstanweisung ausgearbeitet werden. Nach den Urtheilen der Höchstkommandirenden über die bei den diesjährigen Manövern mit den Radfahrern gemachten Erfahrungen hat sich die Einrichtung außerordentlich bewährt, wenn sie auch im einzelnen noch nach mancherlei Beziehungen hin verbesserungsbedürftig ist. Vor allem hat die Fußbekleidung viel zu wünschen übrig gelassen. Als ungenügend hat sich auch die für die Benutzung der Räder gewährte Entschädigungssumme von 25 Mark herausgestellt. In Zukunft soll eine entsprechende Erhöhung des Betrages eintreten.

Lehrer-Verein. Die Oktobersitzung fand Sonnabend im kleinen Saale des Schützenhauses statt. Der Vorsitzende vertheilte die eingegangenen Jahrbücher des Provinzial-Vereins und berichtete über eine am 39. v. M. stattgehabte Vorstandssitzung des Pestolozzi-Vereins. Darnach hatte der Verein pro 1891/92 eine Einnahme von 5880 Mk. Es sind jetzt 31 Wittwen vorhanden, welche Pensionsbeihilfen erhalten müssen. — Nachdem noch zur Beitragsentrichtung für den Emeritenverein aufgefordert worden, hielt Herr Erdtmann einen Vortrag über die Eiszeiten, ihre periodische Wiederkehr, Ursachen und Wirkungen. Zum Schluß der Sitzung richtete der Vorsitzende warme Worte des Abschiedes an den nach der Provinz Posen verziehenden Herrn Karau II aus Mocker.

Statistik der Bevölkerung Westpreußens. Der Abhandlung des Freiherrn von Fircks über die preußische Bevölkerung nach ihrer Muttersprache und Abstammung auf Grund des Ergebnisses der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 und anderer statistischer Aufnahmen entnehmen wir die auf die Provinz Westpreußen bezughabenden Angaben. Die Abkürzungen bedeuten: D. = Deutsche, P. = Polen, M. = Masuren, K. = Kassuben. Die Gesammtbevölkerung betrug Deutsche: 461 534 männl. und 478 015 weibliche Personen; Polen, Masuren, Kassuben 240 515 männl., 252 914 weibl. Pers. Reg.-Bez. Danzig: Deutsche 205 061 m., 219 656 w. Pers., Polen, Masuren und Kassuben 80 472 m., 83 520 w. Personen. Reg.-Bez. Marienwerder: Deutsche 256 473 m., 258 359 w. Pers., Polen, Masuren und Kassuben 160 043 m., 169 394 w. Pers. Auf je 1000 Personen entfielen Polen, Masuren und Kassuben: im Reg.-Bez. Danzig 278,3 (1858 286,0, 1861 284,5, 1864 247,1, 1867 272,7), im Reg.-Bez. Marienwerder 390,1 (1858 375,3, 1861 374,9, 1864 376,2, 1867 377,8). — Vertheilung der Bevölkerung der einzelnen Kreise nach der Muttersprache. Reg.-Bez. Danzig: Von je 1000 Personen: Elbing Stadtkreis 995,6 D., Elbing Landkreis 998,5 D., Marienburg 969,5 D., 29,6 P., Danzig Stadtkreis 969,3 D., 28,5 P., Danziger Niederung 997,2 D., Danziger Höhe 879,2 D., 96,5 P., 23,6 K., Dirschau 604,3 D., 393,5 P., 1,2 K., 0,4 M., Pr. Stargard 268,1 D., 730,8, P., 0,8 K., Berent 467,9 D., 494,1 P., 37,6 K., Karthaus 335,3 D., 378,0 P., 286,5 K., Neustadt 453,4 D., 166,7 P., 379,6 K., Putzig 322,6 D., 25,2 P., 651,8 K. Reg.-Bez. Marienwerder: Stuhm 596,6 D., 401,9 P., 0,1 K., 1,3 M., Marienwerder 649,5 D., 349,6 P., 0,3 M., Rosenberg 910,8 D., 88,4 P., 0,1 K., 0,2 M., Löbau 213,1 D., 786,7 P., Strasburg 351,2 D., 648,5 P., Briesen 428,8 D., 570,9 P., Thorn 573,1 D., 426,4 P., Kulm 485,8 D., 513,8 P., Graudenz 714,5 D., 284,9 P., 0,1 K., 0,1 M., Schwetz 482,8 D., 516,8 P., 0,1 K., 0,1 M., Tuchel 370,3 D., 628,4 P., 0,9 M., Konitz 474,6 D., 508,8 P., 16,1 K., 0,2 M., Schlochau 865,7 D., 117,1 P., 17,1 K., Flatow 742,8 D., 256,9 P., Dt. Krone 994,1 D., 5,7 P., 0,2 M. — Ueber 900 Deutsche im Tausend sind vorhanden: im Reg.-Bez. Danzig: Kreise Elbing Stadt und Land, Marienburg, Stadt Danzig, Danziger Niederung; im Reg.-Bez. Marienwerder: Kreise Rosenberg, Dt. Krone. — Unter je 1000 Volksschulkindern waren im Kreise Löbau 868,0 P., Pr.-Stargard 776,84 P., Putzig 343,79 P., 348,78 K., Karthaus 535,26 P., 111,69 K., Strasburg 675,80 P., Briesen 585,78 P., Neustadt 457,25 P., 114,10 K., Berent 549,00 P., Schwetz 531,91 P., Kulm 538,44 P. — Vertheilung der Juden: Gesammtzahl in den Städten: 8437 männl. 9308 weibl.; in den Landgemeinden und Gutsbezirken 1840 m., 2165 w. Im Reg.-Bez. Danzig 5928 Juden (2832 m., 3096 w.); im Reg.-Bez. Marienwerder 15 822 Juden (7445 m., 8377 w.).

§§ **Bewilligung von Alters- und Invalidenrente.** Der Wittwe Petronella Krzycka und der Nätherin Julianna Nalenz aus Mocker ist eine Altersrente von je 106,80 Mk. und dem Arbeiter Michael Hirsch aus Scharnau eine Invalidenrente von 117,60 Mk. bewilligt worden.

Fahnenflucht. Der Musketier Klein von der 5. Kompagnie des 21. Infanterieregiments hat sich am vorigen Freitag früh ¼7 Uhr aus seinem Quartier entfernt und ist nicht zurückgekehrt, sodaß Verdacht der Fahnenflucht vorliegt.

⁎ **Verhaftet** 14 Personen.

() **Von der Weichsel.** Heutiger Wasserstand 1,20 Meter. Das Wasser ist seit Sonnabend etwas gefallen.

⊙ **Tauer**, 30. Oktober. Heute Vormittag wurde auf dem hiesigen Bahnhofe beim Rangiren des Rübenzuges Nr. 1202 dem Haltestellen-Aufseher Maleitzke der rechte Fuß abgefahren. Der Verunglückte wurde mit dem Personenzuge Nr. 64 nach Thorn transportirt.

† **Podgorz**, 30. Oktober. Sonnabend Abend hielten die hiesigen Urwähler in den Lokalen der Herren Trenkel und Schmul Vorversammlungen ab, um sich über die Aufstellung von Wahlmännern schlüssig zu machen. Der erste Wahlbezirk stellte für die erste Abtheilung Bürgermeister Kühnbaum, für die zweite Gastwirth Schaepe und Fleischermeister Olbeter, für die dritte Kaufmann Meyer und Schmiedemeister Friedrich Voß auf. Die Urwähler des zweiten Wahlbezirks haben für die erste Abtheilung Klempnermeister Ullmann, für die zweite Bäckermeister v. Lutzki und Tischlermeister Prochnow und für die dritte Sattlermeister Schlösser und Klempnermeister Steinke in Vorschlag gebracht. In der dritten Abtheilung sind noch Kämmerer Bartel und Telegraphist Gülle aufgestellt. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr.

Vermischtes.

Die Cholera. Das kaiserliche Gesundheitsamt macht im deutschen Reichsanzeiger die folgenden Cholerafälle bekannt: In Tilsit und in Stendal wurde in je einem Falle Cholera festgestellt. Bei Landwehr Reg.-Bez. Schleswig, sind 5 Nord-Ostsee-Kanalarbeiter erkrankt. In Zerpenschleuse (Prov. Brandenburg) sind bei fünf Personen Cholerabazillen nachgewiesen worden.

Hingerichtet wurde heute Montag in Berlin auf dem Hofe des Strafgefängnisses zu Plötzensee eine Wittwe Zillmann, die ihren Mann ermordete und die Leiche auf dem Boden aufhängte, um den Verdacht von sich abzulenken und den Vorfall als Selbstmord zu kennzeichnen. Die Exekution vollzog der Scharfrichter Reindel. — Der Arbeiter Pikozki in Spandau, der seinen früheren Lehrherrn, dem Schlossermeister Schwarck, eine Höllenmaschine übersandte, die von Schwarck der Polizei überreicht wurde und auf dem Polizeibureau explodirte, ist vom Schwurgericht zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Pikozki hatte die Stirn, zu behaupten, Schwarck habe ihm die Höllenmaschine übergeben, damit er, Pikozki, ein Attentat auf den deutschen Kaiser bei einem Besuche desselben in Spandau ausführen solle.

Telegraphische Depeschen

des „Hirsch-Bureau."

Wien, 29. Oktober. Die Presse hebt bei Besprechung des Besuches der russischen Flotte in Frankreich hervor, daß durch denselben kein Grund zu größerer Beunruhigung vorhanden [illegible], daß aber auch keine Ursache für den Dreibund vorliege, auch n[illegible] einen Augenblick in der Verfolgung seines planmäßigen Systems [illegible]galten und durch unausgesetzte Pflege der Wehrkraft die beste [illegible] wirksamste Bürgschaft des Friedens, wie bisher, auch ferner zu wahren.

Paris, 29. Oktober. Von den Hyeus-Inseln, woselbst die russischen Schiffe heute eintreffen, segeln drei nach Corfu, eines nach Tunis und eines nach Candia; alle treffen im Piraeus zusammen. Avellane vermeidet es, italienische oder englische Häfen zu berühren.

Briefkasten.

Herrn **S.** in Mocker. Anderes leider zu spät. Besten Dank.

Submissionen.

Schubin Pr. Posen. Kreis-Bauinspektor Wagenschein. Neubau des evangel. Schulgehöfts in Skorzewo Kr. Schubin. Termin 13. November. Bedingungen dort einzusehen.

Bromberg. Eisenbahn-Betriebsamt. Pflasterungs- und Chaussirungsarbeiten zur Befestigung von Wegeübergängen über die Geleise der Eisenbahnstrecke Bromberg-Laskowitz. Termin 8. November. Bedingungen 0,50 M. von der Stationskasse auf Bahnhof Bromberg.

Bromberg, Materialienbureau der Eisenbahndirektion. Lieferung von Betriebsmaterialien und zwar: 202 000 kg raffinirtes und 400 000 kg rohes Rüböl, 960 000 kg Petroleum, 630 000 kg Mineralöl zum Schmieren der Lomotiven und Wagen, 2400 kg Wagen- und Zimmerlichte, 23 000 kg Rindertalg, 58 000 kg Kienöl bezw. Putzöl, 440 005 kg Paraffinöl, 32 550 kg Seifen, 16000 kg Kupfervitriol, 304 000 kg bunte und weiße Putzbaumwolle, sowie der Bedarf an Bittersalz, Klebestoff, Soda, Putzpulver, weißer Kreide und Schmirgelpapier. Termin 23. November. Bedingungen 0,50 M.

Dziekanka bei Gnesen. Landesbauinspektor Braun. Verdingung von Ofenarbeiten für die neue Irrenanstalt: Loos A. Eiserne Oefen und Herde, Loos B. Kachelöfen. Termin 11. November. Verdingungsanschläge 1 M. pro Loos, besondere Bedingungen 1 M.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn,

Wasserstände der Weichsel und Brahe.

Morgens 8 Uhr

Weichsel:	Thorn, den 30. Oktober	1,20	über Null
„	Warschau, den 25. Oktober	1,72	„ „
„	Brahemünde, den 28. Oktober	3,38	„ „
Brahe	Bromberg, den 28. Oktober	5,28	„ „

Handelsnachrichten.

Danzig, 28. Oktober

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr. 95/136 M bez Regulirungspreis bunt lieferbar transit, 745 Gr. 123 Mk zum freien Verkehr 756 Gr 135 M.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgl. grobkörnig per 714 Gr. 117 M. transit 92/93 M.

Spiritus per 1000 % Liter contigent. 51 M. Br. nicht conting. 31 M. Gd. Novemb.-Mai 30½ M.

Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 30. Oktober.

Tendenz der Fondsbörse: ruhig.		30. 10. 93.	28. 10. 93.
	Russische Banknoten p. Cassa	212,45	212,25
	Wechsel auf Warschau kurz	212,10	211,85
	Preußische 3 proc. Consols	85,30	85,25
	Preußische 3½ proc. Consols	99,80	99,80
	Preußische 4 proc. Consols	106,50	106,40
	Polnische Pfandbriefe 4½ proc.	64,70	64,75
	Polnische Liquidationspfandbriefe	—,—	62,60
	Westpreußische 3½ proc. Pfandbriefe	95,90	95,90
	Disconto Commandit Antheile	168,25	168,50
	Oesterreichische Banknoten	160,35	160,65
Weizen:	Nov.-Dec.	141,75	142,—
	Mai 94	153,—	152,25
	loco in New-York	70,⅞	70,¾
Roggen:	loco	126,—	126,—
	Oktober-Nov.	125,25	125,50
	Nov.-Dez.	125,25	125,50
	Mai 94	131,75	132,75
Rüböl:	Nov.-Dec.	46,90	47,20
	April-Mai	47,80	48,10
Spiritus:	50er loco	52,40	52,30
	70er loco	32,80	32,70
	Nov.-Dez.	31,90	31,80
	Mai 94	38,—	38,—

Reichsbank-Discont 5 pCt. — Lombard-Zinsfuß 5½ resp. 6 pCt.
London-Discont 5 pCt..

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Thorn.

Vom 23. bis 28. Oktober 1893.

Geboren: Ein Sohn: 1. Premier-Lieutenant Hans Winter v. Adlersflügel. 2. Arbeiter Konstantin Gwisdalski. 3. Arbeiter Robert Konitz. 4. Arbeiter Gottfr. Stomporowski. 5. Kaufmann Louis Stein. 6. Bäckergeselle Ed. Wittwer 7. Eisenb.-Bur.-Assist. Georg Rudorf. 8. Steinsetzer Johann Wolff. — Eine Tochter: 1. Schlosser August Wichmann. 2. Königl. Roßarzt Gustav Poß. 3. Feldwebel Otto Wegner. 4. Major und Bataillonskommandeur Maximilian Hörder. 5. Hilfs-Weichensteller Gustav Fenske. 6. Maschinist Theodor Hütt. 7. Schneider Emil Bensel. 8. Organist Thomas Wisniewski. 9. Sattlermeister Paul Schliebner. 10. Schmiedemeister Emil Block.

Gestorben: Kinder unter 14 Jahr: 1. Rudolf, S. des Fleischermeisters Rudolf Geduhn. 2. Robert Ott, unehel. S. 3. Sophia, T. des Arb. Johann Mroczkowski. 4. Frieda, T. des Sergt. Trompeter Karl Hollstein. — Personen über 14 Jahr: 1. Arbeiter Martin Chmielewski. 2. Tischlergeselle Johann v. Swinarski. 3. Ww. Wilhelmine Meltzer geb. Erdmann. 4. Dienstmädchen Josephine Strzempowski. 5. Arbeiter Ludwig Smorowinski. 6. Musketier Wilh. Gosemann. 7. Knecht Friedr. Janz. 8. Frau Johanna Stach geb. Tornier. 9. Monteur Hans Otto.

Zum ehelichen Aufgebot: 1. Stellmacher Johann Zacharek in Neuhof und Hedwig Guzicki in Adl. Gr. Trzebcz. 2. Fleischermeister Hermann Rapp und Helene Weiß in Klein Morin. 3. Tischler Ignatz Falga und Maria Hurrey in Osterode. 4. Arbeiter Michael Jakubowski und Wittwe Honoratia Lubiewski. 5. Schmiedegeselle Julius Kwiatkowski und Anna Hagenau-Mocker. 6. Schuhmachermeister Stefan Prylewski und Josephine Chudek-Mocker. 7. Maurer Eduard Rothert in Mocker und Ww. Franziska Cielewicz.

Ehelich sind verbunden: 1. Kaufmann Louis Kleinschmidt in Stallupönen mit Ida Gliksmann. 2. Fuhrhalter Augustin Thiel-Schönsee mit Marianna Jaroszewicz. 3. Kaufmann Max Meyer-Halberstadt mit Cäcilie Smolinski. 4. Arbeiter Vincentius Adamski mit Louise Münzberg. 5. Hoboist Otto Aschenbrenner mit Emma Groß. 6. Maurergeselle Franz Wamka mit Josephine Sasowski. 7. Arbeiter Friedr. Piest mit Ida Sieg.

Dienstag den 31. Oktober.
Sonnenaufgang: 6 Uhr 56 Minuten.
Sonnenuntergang: 4 Uhr 31 Minuten.

Statt besonderer Meldung

Clara Heitmann
geb. Arczikowska aus Mocker

Louis Heitmann
Rittergutspächter
Herrschaft Freist
als Neuvermählte.

Bekanntmachung.

Am 31. Oktober d. Js., dem Tage der Urwahlen für den preußischen Landtag, sind die Bureaux des Magistrats und der Polizei-Verwaltung, das Standesamt und die Kassen, Vormittags von 11½ Uhr ab geschlossen, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. [4177]

Thorn, den 27. Oktober 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Militäranwärter, Unteroffizier Wilhelm Markowski der 3. Kompagnie Füsilier-Regiments Graf Roon (Ostpreußisches) Nr. 33 ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung als Polizei-Sergeant probeweise angestellt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. [4178]

Thorn, den 26. Oktober 1893.

Der Magistrat.

Bei der Aufnahme der Gasmesserstände, die jeden Monat durch den Gasanstaltsboten stattfindet, hat derselbe

jedem Gasabnehmer

einen Zettel zu übergeben, auf dem der Stand des Gasmessers genau angegeben sein muß.

Wir ersuchen alle Gasabnehmer, auf Grund dieses Zettels sich überzeugen zu wollen. daß die Aufnahme richtig ist und etwaige Differenzen, oder die Nichtabgabe eines Zettels unserer Gasanstalt — am besten schriftlich — anzeigen zu wollen. [4112]

Thorn, den 26. Oktober 1893.

Der Magistrat

Polizeil. Bekanntmachung.

Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder hat durch Verfügung vom 24. d. M. den **Handel mit Blumen und Kränzen** am Todtenfest-Sonntag, sowie am Sonntag vor Allerheiligen, oder wenn Allerheiligen auf einen Sonntag fällt, an diesem Sonntage ein für alle Mal für die Dauer von 10 Stunden, die jedoch außerhalb der für den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Zeit liegen müssen, gestatten, ohne daß diese Ausnahme auf die nach Ziffer II Nr. 1 der Ausführungsanweisung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vom 10. Juni 1892 (A.-Bl. S. 187) zugelassenen 6 Sonntage mit verlängerter Beschäftigungszeit anzurechnen sind.

Die Verkaufsstunden werden hierdurch für Thorn auf die Zeit von 7 bis 9 Uhr früh, von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachm. und von 4 bis 8 Uhr Abends festgesetzt.

In diesem Jahre sind die Sonntage den 29. Oktober und 26. November freigegeben.

Thorn, den 27. Oktober 1893. [4144]

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Postpacketverkehr mit Persien.

Vom 1. November ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis 3 Kilogr. nach Persien auf dem Wege über Bremen—Aden—Buschir nach Maßgabe der Bestimmungen der Vereins-Postpacket-Uebereinkunft versandt werden.

Die Postpackete müssen frankirt werden.

Die Taxe beträgt einheitlich 6 Mk. 80 Pf. für jedes Packet.

Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Berlin W., den 20. Oktober 1893.

Der Staatssecretär d. Reichs-Postamts.
von Stephan.

Bekanntmachung

Verkauf auf Abbruch.

Die auf dem Postgrundstücke zu **Thorn** im Jahre 1892 als provisorische Ortspackkammer erbaute Baracke soll im Wege des öffentlichen Angebots auf Abbruch werden.

Anbietungs- und Ausführungs-Bedingungen liegen im Amtszimmer des örtlichen Bauleiters, Architekten **Krah**, zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen **bis zum 10. November 1893, Vorm. 11 Uhr** an den Architekten **Krah** in Thorn frankirt einzureichen, in dessen Amtszimmer zur bezeichnenden Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. (4186)

Danzig, den 27. Oktober 1893.

Der Kaiserl. Ober-Postdirect.
Ziehlke.

Reines Blut

die Gesundheit!

Geheime Krankheiten, Flechten, Ausschlag, Blässe, allgemeine Müdigkeit, Schwäche verschwinden bei gesundem Blute. Wir garantiren für radikalen Erfolg bei Gebrauch unserer Methode. (1207)

Bei Anfragen Retourmarke beilegen.

„Office Sanitas“, Paris
20. Boulevard St. Michel.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Mocker**, Blatt 269 — auf den Namen der Bauaufseher **Franz** und **Agnes** geb. **Lange-Mysliwski**'schen Eheleute eingetragene, zu Mocker belegene Grundstück am

22. Dezbr. 1893,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3,93 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 1,27,47 Hektar zur Grundsteuer, mit 150 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V eingesehen werden. (4188)

Thorn, den 21. Oktober 1893.

Königliches Amtsgericht.

Dank.

Meine jetzt beinahe 4jährige Tochter Lisbeth war vor einem Jahre mit einem bösartigen Flechtenleiden (wahrscheinlich infolge von Impfvergiftung) behaftet. Zuerst bildeten sich an ihrem Körper Quaddeln; diese schwitzten eine geblich wässerige Flüssigkeit aus. Später entstanden kleienartige Flechtenschuppen, die sich fast über den ganzen Körper ausbreiteten, hauptsächlich aber über Stirn, Schläfen und Schulterblätter. Mehrere Aerzte befragte ich, keiner konnte dem Uebel dauernd steuern Erst durch die homöpathischen Medikamente des hochgeehrten Herrn **Dr. med. Volbeding in Düsseldorf** wurde meine Tochter dauernd und gründlich von ihrem bösartigen Leiden geheilt

Dies bezeugt der Wahrheit gemäß und mit innigsten Dank. (4170)

Ilsenburg a. Harz.

Fr. Storbeck, Lehrer.

Hausbesitzer-Verein.

Wohnungsanzeigen. (1324)

Jeden Dienstag: Thorner Zeitung
Donnerstag: Thorner Presse,
Sonntag: Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Max Lange.**

Breitestr. 8, mbl. 2. Et. 2 Zim. 40 M.
Bäckerstraße 21, 3. Et. 1 Zim. 90 M.
Baderstraße 4, 2. Et. 2 Zim. 210 M.
Mauerstraße 36, 1. Et. 3 Zim. 370 M.
Hofstraße 7, Parterre, 6 Zim. 600 M.
Ein Grundstück in guter Lage, alt eingeführte Bäckerei, 4322 Mk. Miethsertrag, zu verkaufen.
Breitestraße 6, 1. Et. 6 Zim. 1200 M.
Mellinstraße 66, 1. Et. 3 Zim. 260 M.
Mauerstraße 36, 3. Et. 3 Zim. 360 M.
Copernicusstr. 5, 3. Et. 2 Zim 200 M.
Breitestraße 17, 3. Et. 6 Zim. 750 M.
Schloßstr. 4 part. möbl. 3 Zim. 30 M.
Hofstraße 8, part. 3 Zim. 240 M.
Heiligegeiststr. 6, 1 Etg. 1 Zim. 140 M.
Fischereistr. 53, 2. Et 3 Zim. 350 M.
Marienstr. 13, 1. Et. 1 Zim. 20 M.
Jakobsstr. 17, Lad. m. Wohn. 700 M.
Schulstr. 22, part. mbl. 2 Zim. 30 M.
Gerberstr. 13/15 2. Et. 2 Zim. 240 M.
Gerberstr. 13/15 3. Et. 3 Zim. 310 M.
Mauerstr. 22 Erdgesch. 2 Zim. 135 M.
Hofstraße 7 2. Et. 8 Zim. 900 M.
Mauerstr. 36 2. Et. 3 Zim. 330 M.
Mauerstr. 36 3 Et. 3 Zim. 360 M.
Schuhmacherst. 1, 1. Et. 4 Zim. 1050 M.
Jakobsstraße 17, 3. Et. 2 Zim. 255 M.
Coppernstr. 18, 1 Et. 5 Zim. 1000 M.
Baderstr. 10, groß Hofraum 150 M
Baderstr. 10, 2 Uferbahnsch. 260 M.
Schulstraße 17, 1. Et. 3 Zim. 320 M.
Mellin- u. Ulanenstraße 2. Et. 6 Zim. 1050 M.
Breitestr. 8, 1. Et. 2 mbl. Zim. 27 M.
Schloßstr. 4, part. 1 mbl. Zim. 15 M.
Mauerstr. 52, 1. Et. 4 Zim. 450 M.
Waldstraße 72 part. 2 Zim. 36 M.
Seglerstraße 5, part. 5 Zim. 900 M.
Brückenstraße 8, part. 3 Zim. 400 M.
Mellinstr. 136, 1. Et. 6 Zim. 500 M.
Mellinstr. 136, Erdgsch. 4 Zim. 400 M.
Mellinstr. 136, 2. Et. 3 Zim. 200 M.
Mellinstr. 89, 2. Et. 7 Zim. 1050 M.
Baderstr. 10, 2. Et. 3 Zim. 350 M.
Breitestr. 47, parterre 3 Zim. 360 M.

Elisabethstraße 13

ist die von Frl. **Müller** (Lehrerin) seit 4 Jahren bewohnte erste Etage vom 1. April 1894 ab zu vermiethen.

Die von der Druckerei der „Ostdeutschen Zeitung“ benutzten

Laden-Raumlichkeiten

sind per 1 Oktober cr. zu vermiethen.

Julius Buchmann, Brückenstr. 34.

Fein möbl. Zimmer Breitestraße 41

M. Z. m. u. o. Burschg. Coppernstr. 7,11

Möblirte Wohnung Bache 15.

Schützenhaus

Diwischofski & Wagner

Pikante kleine Frühstücke

Mittagstisch

à Couvert 60 Pf. und 1 Mk.

Diner apart

zu beliebigen Preisen.

Reichhaltige Abendkarte.

Artushof.

Dienstag, den 31. Oktober 1893.

Grosses Extra - Sinfonie - Concert

(Außer Abonnement)

gegeben von der Kapelle des Inft.-Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.

zum 25jährigen Dienstjubiläum ihres Königl. Militär-Musik-Dirigenten Herrn F. Friedemann.

Programm u. A.:

Ouverture z. Op. „Joseph“ Mehul, Unvollendete Sinfonie . . . Schubert.
Nachtgesang a. d. Op. „Tristan und Isolde“ . . . . Wagner.
Finale a. d. Op. „Don Juan“ . . . . Mozart.

Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf in der Buchhandlung von E. F. Schwartz und an der Abendkasse à 1 Mk, -- Stehplatz à 75 Pf. (4191)

Das Musikcorps.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

zu festen aber bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolph Bluhm

Zum Markt

beehrt sich einem hiesigen, wie auswärtigen hochgeehrten Publikum bestens zu empfehlen:

J. Fauda's

Mailänder Schmuckwaaren-Lager.

Großes Lager in echten Corallen-Schnüren von 75 Pf. an.

Zu dem jetzigen Jahrmarkt von Leipzig eingetroffen. Mein Geschäft ist gegründet im Jahre 1850,

besteht nur unter der Firma J. Fauda aus Leipzig.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Stand auf dem Altstädt. Markt bei brillanter Beleuchtung bis Abends 10 Uhr geöffnet. (4083)

Tod den Ratten,

Mäusen und Küchenschwaben.

Weitgehendste Garantie

für guten, sicheren und prompten Erfolg.

Prima Referenzen

von grossen Gütern im Kreise THORN.

Der Hauptkammerjäger **D. CITRON** aus Sensburg kommt bestimmt in dieser Woche auf mehrere grosse Güter im Kreise Thorn und bittet die Herren Gutsbesitzer, ihre gefälligen baldigen Bestellungen mit Angabe der nächsten Bahnstation **postlagernd Thorn** richten zu wollen. (4153)

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben u. lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht von **Dr. Richard S. Rosenthal.**

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lektionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, compl. in je 20 Lekt. à 1 Mk. **Schlüssel hierzu** à 1,50 Mk.
Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Böhmisch, complet in je 10 Lektionen à 1 Mk.

Probebriefe aller 11 Sprachen à 50 Pf. (3858)

Leipzig. Rosenthalsche Verlagshandlung.

Holzpantoffeln,

sowie **Sohlenhölzer** dazu liefert in vorzüglicher Ausführung.

Mechanische Holzwaaren- und Pantinen-Fabrik

zu Pr. Holland. (3262)

Vaseline-Cold-Cream-Seife

durch ihre Zusammenstellung mildeste aller Seifen, besonders gegen **rauhe, spröde u. aufgesprungene Haut,** sowie zum **Waschen u. Baden kleiner Kinder.** Vorr. à Pack. enth. 3 St. 50 Pf. bei:

Adolf Leetz. (4174)

10 Pf. **Gandersheimer Sanitätskäse.** 10 Pf.

Tüchtige Hausmädchen

weist nach

Miethsfr **A. Ratkowska,** Hundestr. 9.

Ich versende als Spezialität meine

Schles. Gebirgs-Halbleinen

74 cm breit für Mk. 13,—, 80 cm breit für Mk. 14,—; meine

Schles. Gebirgs-Reinleinen

76 cm breit für Mk. 16,—, 82 cm breit für Mk. 17,—.

Das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qualitäten.

Viele Anerkennungsschreiben. — Muster frei. (1719)

Ober-Glogau in Schlesien. **J. Gruber.**

Kaiser-Panorama

Neustädtischer Markt 24.

Diese Woche: „Die Schweiz“.

Kaufmännischer Verein

Der diesjährige Unterrichtskursus in Buchführung und Handelswissenschaft für Lehrlinge von Mitgliedern und Nichtmitgliedern beginnt Mitte November. Anmeldungen bei H. Loewenson, Baderstraße 1. (4181)

Der Vorstand.

Als Hebeamme

empfiehlt sich den geehrten Damen von Podgorz und Umgegend. **Fr. Telke.**

Ammonin

bestes Wasch- und Reinigungsmittel, à Packet 10 Pf. empfiehlt die Drogenhandlung **H. Claass.**

Sauerkohl,

hochfein im Geschmack zu haben

Mauerstraße 20.

Dortselbst wird ein **Kumsthobel** leihweise abgegeben. (4038)

Ein fast neues

Waarenrepositorium, 1 Kugelkaffeebrenner

u. andere fürs Geschäft brauchbare Gegenstände sind sofort zu verkaufen bei (4089)

E. Stein, Koppernikusstraße.

8—10 000 Mk. auf ein städt. Grundstück zur 1. Stelle am 1. Januar od. früher gesucht. Von wem? sagt d. Exp. d. Z.

1 Verkäuferin

für meine Niederlage von sogleich gesucht

A. Roggatz, Bäckermeister. (4100)

Ein Hausknecht

findet per 1. November Stellung

Culmerstraße 22. (4122)

Einen Lehrling

zum sofortigen Eintritt sucht (3659)

M Loewenson, Goldarbeiter.

Lehrlinge zur Schlosserei verlangt

A. Wittmann, Mauerstraße 7.

Aufrichtiges

Heirathsgesuch!

Ein strebsamer junger Mann, 25 J. alt, Besitzer eines Restaurant-Grundstücks im Werthe von 36—40 000 M. sucht behufs baldiger Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen Dame; junge Wittwen nicht ausgeschlossen.

Damen, welche auf dieses aufrichtige Gesuch reflektiren, werden gebet. Offert. mit Bild und Vermögensangabe unter **O. K. 868** postlagernd **Strasburg Westpr.** einzusenden. (4154)

Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Für eine Dame, 25 Jahre alt, aus guter Familie, Schönheit, mit 50 000 M. Vermögen, wird pass. Parthie gewünscht. Ernstl. Reflektanten ertheilt weitere Auskunft im Auftrage der Kaufmann

L. W. Körner,
Berlin, Elisabeth-Ufer 30.

Diskretion verlangt und zugesichert.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.

Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1893. — 10. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

108 51 357 582 705 855 919 67 86 1071 153 362 595 693 942 2267 529 43 690 829 976 89 3127 53 233 365 434 53 531 56 60 835 4147 99 433 956 5075 (300) 114 (300) 26 228 457 624 727 87 834 44 958 6181 238 527 97 859 7004 25 198 (500) 394 586 630 85 720 883 956 66 8036 130 321 567 (300) 669 93 701 (1500) 984 9138 63 299 356 454 707 20 (3000) 26 841 58 978

10023 37 (1500) 118 53 245 86 373 438 511 615 718 85 94 11007 10 (500) 29 49 (1500) 112 243 88 (3000) 377 432 (500) 39 72 526 730 848 999 12029 197 204 322 446 557 13012 17 101 243 75 319 37 780 919 26 14052 152 65 86 (3000) 258 376 537 628 700 (3000) 963 15034 120 316 65 67 575 725 78 99 808 71 16040 232 603 10 (1500) 13 82 750 803 60 17102 50 250 971 77 18333 434 631 61 93 744 931 65 68 19315 532 46 70 614 842

20035 314 645 818 914 (300) 71 21007 254 397 425 93 530 870 22158 214 98 348 (500) 690 853 73 99 980 91 23163 317 (500) 45 (300) 645 976 (300) 24082 154 295 609 791 (300) 25106 56 112 (1500) 305 406 36 662 (1500) 758 880 928 76 26016 60 75 131 72 (3000) 87 356 88 95 620 (300) 740 832 27282 89 503 (1500) 630 36 39 (500) 725 930 28028 85 191 314 61 561 29046 (300) 134 54 745 878 (500) 918

30081 573 82 604 6 27 94 775 76 983 31027 129 67 77 399 540 737 83 859 918 32010 41 48 107 258 (3000) 344 69 72 426 53 546 66 70 638 95 (5000) 711 65 826 (300) 36 33084 102 36 (300) 73 81 237 76 465 (1500) 70 653 715 50 52 856 933 34106 42 59 851 982 35039 124 297 308 (1500) 41 (300) 447 536 69 795 950 36069 136 71 78 80 201 38 87 623 743 819 61 37130 206 63 373 99 586 685 (3000) 739 86 806 7 934 38142 245 71 486 96 593 736 987 39151 74 243 318 769 815 920

40100 312 45 489 505 16 41051 62 269 337 464 517 40 912 42078 105 24 267 316 552 997 43297 (500) 415 81 542 695 44027 67 194 404 535 68 74 642 48 800 49 (300) 55 78 (300) 86 (300) 45180 (500) 330 63 573 701 73 816 (300) 961 46139 349 (3000) 56 401 693 701 83 896 933 49 47100 40 56 439 542 46 847 61 48012 154 303 526 575 (3000) 628 96 791 819 63 917 49176 273 343 (500) 421 514 53 71 613 879 941

50045 523 854 51044 (300) 156 (3000) 336 43 (1500) 437 535 621 (300 899 983 52255 449 99 549 50 687 834 970 73 53047 557 668 741 54229 364 94 434 43 76 532 610 30 718 890 55149 360 425 500 56114 (300) 29 354 57 79 550 739 57052 217 351 95 418 25 26 (1500) 79 743 835 58094 112 13 219 (1500) 305 513 616 63 (3000) 815 40 49 50 925 59025 (3000) 92 171 80 348 514 (300) 771 914

60216 453 69 537 733 870 (3000) 911 25 49 61198 240 389 447 289 62068 208 405 58 539 (500) 651 63143 238 350 417 512 (3000) 58 661 742 82 (500) 872 81 64099 134 (1500) 340 523 35 75 630 31 65077 345 600 712 18 66148 200 5 572 608 44 99 742 73 813 64 76 (300) 67167 230 45 514 84 90 887 925 68018 123 303 400 (300) 49 542 603 6 722 (1500) 42 825 906 69002 90 161 220 331 4g7 808 991

70003 37 76 80 87 216 89 677 716 63 (1500) 808 57 (1500) 939 71168 468 71 503 62 742 962 72246 465 601 10 77 (1500) 789 866 73205 328 65 425 522 25 631 49 868 74049 85 208 82 336 475 547 71 723 842 986 75183 335 93 710 (1500) 843 921 (500) 29 45 88 76009 265 319 91 77026 240 78 827 438 586 613 854 62 78038 40 41 176 229 (500) 382 435 508 700 14 24 63 (1500) 808 908 31 79152 320 (300) 83 569 817 921 58 62

80006 64 206 329 441 56 68 689 90 999 81070 77 107 55 63 (3000) 70 87 (1500) 341 44 58 405 11 95 720 79 857 79 942 48 82154 210 (3000) 501 (500) 916 85 91 83337 53 74 429 54 525 802 84017 170 (300) 201 (3000) 541 609 41 763 864 (3000) 85286 479 509 925 86051 204 (300) 12 407 586 918 87010 164 383 473 574 627 41 767 (5000) 991 88102 82 213 476 508 668 804 31 67 89083 123 (500) 505 910 (3000) 40

90180 273 353 411 601 26 815 922 91062 182 270 378 644 926 (500) 92195 406 607 21 36 999 93036 115 61 258 79 634 867 94369 401 25 777 931 51 95012 51 68 234 332 470 608 10 46 771 78 93 865 986 96029 60 153 208 10 378 478 516 686 802 986 97023 (300) 190 226 341 462 573 847 919 74 98059 203 42 336 439 46 527 (3000) 30 673 957 99038 162 (500) 332 39 54 435 74 590 815 81

100012 200 338 447 95 521 614 76 814 45 66 938 (1500) 101008 33 80 139 90 450 56 (500) 62 611 33 871 102193 456 536 852 912 68 103032 62 86 223 62 321 27 91 522 67 638 47 94 893 104099 100 94 563 662 63 (3000) 105045 130 207 30 106005 115 97 312 572 600 784 800 107075 (500) 120 519 46 622 60 743 982 108047 50 147 449 584 635 889 109148 60 254 (500) 341 81 401 556 (1500) 625 27 739 43 874 96

110201 20 334 537 82 844 111016 37 42 91 (3000) 210 302 37 478 649 745 959 112010 185 269 323 (500) 87 404 664 710 21 809 113085 134 201 35 58 386 678 763 (500) 77 (300) 99 958 114319 504 (1500) 631 708 115096 114 385 484 551 603 116400 87 (3000) 570 684 99 974 117234 318 671 84 885 118086 194 401 59 863 942 119118 46 66 69 395 453 62 508 19 738 814 901 (3000) 77

120017 82 96 (1500) 135 234 536 45 74 637 78 121004 61 162 (3000) 81 233 38 339 82 476 551 856 958 122119 215 48 338 585 688 852 93 123124 31 340 51 63 85 604 828 89 941 124061 200 74 302 77 428 29 65 550 702 (1500) 125169 234 81 387 433 663 745 82 126117 (300) 75 426 (1500) 53 615 18 33 94 740 843 929 127111 14 250 (300) 456 57 501 23 48 816 91 128156 253 440 511 603 847 129061 291 388 845 92 (3000) 976

130118 24 252 960 131007 75 81 172 83 247 301 51 818 53 938 55 132012 (500) 170 (500) 287 350 60 477 554 648 884 943 92 133035 193 206 92 361 434 830 65 134051 (300) 64 98 210 58 350 422 73 88 533 43 609 54 804 927 (1500) 135055 83 160 575 98 649 82 987 136066 169 (300) 208 304 89 405 (1500) 530 59 655 68 84 792 838 937 137056 558 677 138005 164 224 337 549 93 667 789 857 139053 76 131 235 86 481 587 915 27

140018 224 (1500) 392 464 72 524 801 75 85 946 141081 154 203 302 428 (3000) 49 538 640 706 801 41 142152 275 523 39 637 767 99 818 904 71 (1500) 143074 177 235 326 578 758 834 72 144255 590 93 789 145126 28 97 272 (300) 310 47 431 72 94 504 8 71 771 813 146022 34 220 376 441 723 (1500) 835 78 962 147167 362 404 524 906 148063 158 246 324 33 496 639 914 28 54 149016 108 242 317 69 434 576 782 866

150053 220 58 378 646 820 26 151074 103 39 62 210 435 81 819 152163 216 322 48 532 78 663 709 20 98 (300) 807 11 40 903 43 153018 177 325 756 803 (1500) 44 930 154221 54 57 (1500) 338 89 453 98 564 (300) 65 616 818 21 155046 177 (500) 707 829 905 156454 513 74 904 18 (1500) 62 157056 119 (300) 39 256 478 590 91 654 95 738 49 848 902 158086 (500) 93 368 721 92 871 950 159004 72 345 539 97 99 757 61 73 815 941 43 53

160009 73 87 118 322 65 444 655 58 (500) 767 93 973 161095 132 327 480 564 813 41 162140 321 (3000) 35 37 434 (1500) 598 664 78 83 700 (300) 32 77 94 163039 217 (1500) 39 59 614 (300) 18 723 818 47 95 915 164269 88 411 31 89 513 75 749 83 817 29 32 165025 (5000) 268 409 58 638 69 166004 242 60 330 580 685 894 915 34 167236 65 378 442 77 560 600 (300) 62 748 86 (3000) 869 168012 (300) 59 225 55 458 512 641 (1500) 963 169012 61 (500) 108 339 (300) 574

170385 99 411 57 652 70 88 97 (500) 876 99 (1500) 171043 111 303 (500) 37 65 453 78 538 (1500) 90 820 84 172130 286 551 748 94 926 173058 163 (1500) 84 412 519 992 174151 217 398 414 542 842 175048 153 393 411 570 73 814 92 953 75 176002 (500) 37 137 53 313, 67 435 61 (3000) 827 177022 284 364 564 632 794 876 94 178014 (300) 29 198 334 (1500) 469 (500) 536 47 54 179112 40 209 (300) 24 44 477 554 71 707 69 857 912 21

180029 148 259 379 689 878 181043 (500) 247 521 26 671 739 811 15 912 182029 138 225 99 460 97 844 960 183122 (500) 88 291 331 66 446 698 786 836 923 184142 73 407 749 59 822 185020 473 520 67 706 63 67 898 186055 80 (1500) 171 243 54 365 458 (1500) 661 745 (300) 803 954 59 187128 38 400 668 735 974 90 188303 46 85 418 37 550 95 967 73 189061 90 139 64 81 200 447 562 (1500) 710 845 64 926 42

190020 60 252 311 68 431 73 541 45 65 917 191029 44 428 954 192120 436 59 501 34 712 193189 264 305 14 26 510 771 818 72 (3000) 918 51 194088 241 316 431 524 59 722 842 (3000) 50 914 195013 90 178 (3000) 247 51 412 24 515 67 980 196005 (500) 322 439 (500) 755 839 80 (300) 197032 91 369 733 66 93 891 198005 (300) 58 (300) 136 50 67 80 325 598 632 55 867 79 916 27 50 199005 145 233 45 64 69 337 559 827 976 82

200011 143 (300) 241 46 59 381 411 27 31 578 835 961 65 201000 173 74 494 820 202017 (500) 112 222 317 504 631 36 744 57 852 904 203010 130 67 (3000) 252 54 327 51 573 831 38 91 953 204140 88 320 622 59 746 878 911 39 (3000) 205011 87 196 202 29 32 78 372 431 675 769 (1500) 91 206194 268 70 341 49 486 521 650 69 84 882 207104 268 92 693 730 931 63 208033 84 222 93 304 69 452 (3000) 629 780 857 920 22 71 98 209571 722 86 824 45 47

210032 347 69 85 473 511 91 703 26 804 211288 (5000) 341 84 469 653 84 810 212003 131 212 70 417 44 626 932 213212 393 494 666 787 955 214158 238 52 397 411 72 528 644 47 65 769 849 81 84 (1500) 215054 274 325 568 755 988 92 216028 153 205 8 628 758 75 823 (3000) 217083 461 84 99 751 218218 19 593 722 219088 857 544 60 691 710 821

220014 98 125 57 66 306 28 54 (300) 405 82 98 595 221173 98 621 222006 42 152 259 60 327 38 525 34 (1500) 44 770 829 926 223068 110 51 63 282 (3000) 369 526 610 23 85 741 828 41 (300) 224042 64 191 206 48 65 85 426 516 61 85 861 225024 151 (1500) 98 516 (500) 89

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1893. — 10. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9 18 (1500) 42 160 69 71 98 322 699 717 42 **1**038 (3000) 236 (500) 725 800 21 78 **2**039 405 42 73 79 638 58 708 **3**009 (1500) 435 (3000) 54 889 971 **4**012 92 108 22 223 68 400 36 645 (300) 891 **5**440 46 572 77 (300) 88 89 628 725 870 909 33 **6**245 409 68 72 544 689 796 **7**062 184 532 727 803 43 **8**267 88 488 538 729 **9**054 168 258 (1500) 708 903 61

10071 87 (300) 93 150 307 28 99 695 763 68 806 90 952 (300) **11**160 408 504 80 87 678 852 948 **12**408 70 (300) 642 44 **13**467 707 (1500) 14 (3000) 70 88 (500) 877 **14**010 283 453 637 740 (5000) 943 65 **15**237 (3000) 68 632 48 791 829 **16**218 78 331 (300) 78 466 549 825 **17**019 46 366 463 503 34 653 770 856 907 35 41 **18**014 (500) 55 114 62 200 6 416 79 704 8 (500) 34 949 **19**159 340 59 69 424 32 35 582 947

20057 290 303 69 436 (1500) 40 91 517 839 950 **21**040 146 267 337 515 54 630 68 (**500000**) 747 820 27 81 (1500) 922 24 39 84 91 **22**111 290 576 610 789 874 914 **23**111 92 99 337 91 839 93 **24**467 540 621 46 (3000) 725 40 93 994 **25**050 68 (300) 246 (1500) 580 99 616 737 78 91 990 **26**167 80 219 84 397 411 521 818 36 **27**534 49 77 856 71 911 43 69 **28**365 95 547 96 708 45 825 931 **29**000 15 (1500) 16 (3000) 68 85 170 79 228 478 478 561 705 25 818 903

30034 (1500) 143 211 57 360 87 537 41 610 859 991 **31**049 139 64 372 517 708 921 40 56 **32**114 26 270 351 455 (500) 664 952 **33**008 20 219 408 531 611 59 729 819 (1500) 26 (500) 37 916 80 86 99 **34**078 131 (500) 341 (1500) **35**220 26 380 456 (300) 550 64 694 755 97 843 65 909 66 **36**053 74 108 432 (1500) 74 504 (3000) 14 82 668 765 833 922 32 (300) **37**021 176 228 300 660 756 867 (300) 978 **38**056 188 418 22 55 (3000) 66 582 675 (5000) 758 90 878 917 **39**096 222 320 26 409 662 902 22

40115 243 53 84 (3000) 363 93 (5000) 429 74 520 23 897 **41**081 285 712 46 960 **42**223 301 6 41 49 99 403 5 510 14 18 39 672 705 10 883 **43**225 76 81 84 534 72 925 **44**112 81 313 36 97 (300) 402 507 917 83 **45**119 229 84 94 755 901 **46**070 92 (1500) 428 60 639 834 945 **47**049 61 80 204 398 422 40 522 34 904 60 **48**039 48 157 (1500) 98 213 471 517 68 799 873 995 **49**373 489 709 801 27 959

50009 99 290 378 434 517 22 58 600 3 28 51 57 742 864 (300) 953 (300) **51**013 100 8 29 220 79 (500) **52**146 (500) 322 462 **53**260 66 616 34 788 921 **54**006 110 33 232 395 468 597 604 46 **55**026 93 132 43 212 427 601 78 90 779 **56**393 781 **57**163 (3000) 412 533 829 59 80 **58**121 256 (300) 454 735 46 803 (300) 11 34 58 **59**073 169 454 511 68 602 45 834 66

60191 250 80 415 30 515 24 49 88 706 **61**005 45 143 353 544 30 (500) 615 **62**323 77 (500) 433 554 617 89 744 93 862 927 73 **63**063 97 (5000) 427 574 704 911 18 34 **64**081 139 326 475 585 715 68 827 **65**021 211 359 452 584 636 703 16 **66**036 164 403 660 899 **67**047 81 86 145 259 60 61 536 650 719 30 904 40 **68**031 (300) 144 45 78 292 525 696 896 **69**339 471 515 96 642 46 50 869 81 971

70034 52 62 73 297 455 87 578 728 85 960 **71**430 **72**085 91 96 119 (500) 247 73 89 400 750 70 822 **73**005 38 297 526 99 770 **74**013 78 103 52 79 206 39 455 667 (3000) 841 **75**131 364 412 606 984 **76**309 49 425 88 760 806 48 934 **77**034 38 69 73 119 509 16 67 818 (3000) 77 971 **78**119 339 468 540 678 745 78 918 43 (1500) 80 (500) 98 **79**139 80 491 (500) 600 710 36 902

80127 339 532 602 7 797 815 953 **81**052 57 (500) 67 137 68 272 473 588 715 69 956 **82**044 52 95 212 442 526 (1500) 69 678 81 875 973 **83**046 356 505 693 868 72 94 **84**208 66 508 627 86 788 991 **85**020 92 98 212 336 37 505 693 859 69 92 988 **86**058 63 134 235 69 399 422 585 667 95 756 **87**073 142 59 284 446 535 37 615 18 784 908 15 **88**056 67 165 377 662 65 85 90 747 (3000) 825 902 **89**026 51 107 236 51 504 72 673 724 848

90062 128 61 86 452 709 64 90 882 907 8 34 **91**061 266 456 560 763 **92**089 118 (3000) 251 345 447 673 **93**016 52 149 441 81 573 766 859 (300) 939 59 (3000) 91 (5000) **94**107 215 414 (500) 96 648 92 **95**061 180 (300) 99 268 311 99 462 668 89 95 737 **96**010 226 62 792 (500) **97**082 176 258 349 60 93 459 752 858 **98**004 53 126 36 76 372 (500) 595 950 **99**066 77 149 266 83 448 614 51 (3000) 793

100324 63 402 75 900 **101**010 310 47 564 (300) 606 31 883 **102**112 (1500) 331 71 406 33 693 784 920 **103**264 94 361 423 81 524 899 989 **104**425 27 32 81 345 83 (500) 87 660 806 47 (3000) 902 **105**352 518 (300) 611 50 773 879 **106**187 745 881 **107**108 18 375 580 609 57 890 **108**146 279 88 579 **109**076 89 326 422 448 5300 663 758 994

110022 48 145 629 816 20 951 **111**066 150 224 407 575 77 **112**005 232 81 84 379 440 884 **113**208 559 632 47 734 69 813 933 43 75 **114**052 413 646 (300) 69 **115**056 71 112 83 225 (300) 394 401 523 45 71 846 57 **116**191 366 474 610 704 **117**051 145 46 259 420 83 (500) 511 65 665 987 **118**216 57 11 321 681 749 810 **119**073 99 162 330 47 581 630 (500) 711 68 92 815 55 92 926

120311 38 54 69 510 627 83 815 16 23 947 **121**034 35 279 80 96 303 77 462 64 85 95 648 708 926 **122**380 407 518 (3000) 637 720 79 85 802 977 **123**051 289 98 (3000) 310 414 76 616 752 887 967 81 **124**057 81 90 95 192 207 52 304 88 448 (3000) 53 764 70 821 956 **125**041 104 253 325 559 94 97 659 61 826 951 **126**231 54 (3000) 405 99 588 628 30 91 777 858 947 **127**016 307 22 **128**018 72 258 391 660 791 821 921 84 **129**098 232 40 79

130159 74 499 (5000) 504 654 740 849 904 26 **131**086 155 308 68 627 95 874 **132**178 231 39 48 392 402 28 515 88 889 **133**039 49 166 263 71 78 655 77 704 827 **134**321 664 77 845 983 (300) **135**359 445 761 918 (3000) 57 75 **136**065 (500) 250 89 96 97 317 534 680 94 938 **137**027 (300) 68 (300) 112 337 513 27 618 **138**186 241 380 452 557 66 71 **139**207 17 48 81 393 478 641 718 (300) 63

140025 (1500) 49 214 335 54 411 574 662 79 746 902 75 99 **141**005 7 9 181 89 229 57 358 501 25 649 85 94 954 56 59 **142**059 155 331 549 706 42 71 803 943 **143**130 450 (300) 756 71 801 99 905 27 98 **144**048 63 349 71 660 77 809 35 914 34 **145**046 55 (500) 105 92 305 50 61 467 516 64 673 704 816 42 933 (3000) 44 47 67 **146**046 163 77 465 603 4 29 879 900 10 **147**195 266 (1500) 81 (3000) 485 728 **148**002 274 332 50 551 632 719 50 55 816 **149**165 258 528 29 658 79 794

150317 414 523 (500) 602 (1500) 13 91 720 867 **151**081 273 91 542 95 (500) 605 747 814 **152**079 173 428 45 500 47 69 625 901 81 **153**063 109 32 36 345 497 564 606 842 70 **154**208 32 50 350 430 32 898 941 **155**130 456 566 637 712 92 872 (1500) 931 53 (1500) **156**005 79 101 210 92 477 (1500) 627 42 767 811 96 **157**010 52 137 93 445 68 517 29 662 66 **158**108 13 216 301 66 93 515 645 703 32 853 75 94 **159**034 224 689 775 964 75

160023 271 336 44 515 (500) 32 634 51 788 835 990 (300) **161**066 101 226 491 560 656 57 868 902 12 **162**162 224 33 408 614 32 (500) 66 96 728 56 64 852 **163**158 99 238 42 306 432 34 71 86 528 29 73 710 27 (300) 87 (500) 992 **164**020 45 57 121 92 427 754 72 836 900 **165**063 93 493 (300) 562 693 98 760 71 963 (1500) **166**052 91 364 97 672 **167**054 193 (500) 235 349 779 836 930 **168**034 99 253 480 89 681 719 (500) 49 892 (300) **169**134 69 231 (3000) 370 453 518 28 46 735 886

170087 251 96 442 80 538 60 733 926 (1500) 52 83 **171**236 92 331 483 509 960 **172**008 23 39 138 406 71 650 788 939 (300) **173**137 (1500) 82 236 350 444 740 **174**342 67 86 (3000) 410 532 713 21 **175**029 34 86 138 374 453 557 71 (300) 607 (500) 775 908 **176**059 256 64 347 768 804 **177**323 445 504 48 800 5 962 **178**086 206 7 50 560 659 88 797 (300) 837 **179**025 48 183 264 331 511 15 56 780

180045 352 67 421 (3000) 634 739 58 80 854 982 **181**051 213 520 751 83 830 919 **182**270 300 61 411 526 70 (500) 80 833 97 **183**154 454 80 519 48 646 (3000) 788 883 89 **184**053 80 88 198 316 98 512 612 79 926 **185**040 209 623 703 902 20 **186**068 169 82 204 9 344 87 616 715 36 92 807 66 70 **187**222 500 33 34 702 (500) 834 978 **188**023 210 83 330 (500) 94 512 630 71 785 953 94 **189**226 432 563 699 842 921 46 71

190266 417 527 718 804 27 951 **191**011 187 410 524 (500) 62 709 80 (300) 845 961 **192**092 317 447 573 709 52 855 (300) 915 53 **193**101 10 46 70 316 57 415 904 (3000) 27 29 **194**034 326 433 81 786 857 **195**016 (3000) 86 203 437 75 727 96 (500) 822 54 92 **196**157 83 295 310 33 (3000) 474 81 587 (300) 761 78 826 79 **197**384 532 612 717 888 921 **198**079 126 314 418 61 614 (500) 46 700 12 816 935 (3000) **199**031 97 113 218 387 584 761 950 55 65

200114 65 408 14 25 528 657 729 **201**024 40 50 96 168 521 (500) 85 880 **202**267 327 724 76 844 942 54 69 79 87 **203**211 535 39 45 57 682 837 936 37 78 **204**229 596 615 18 50 794 97 893 956 78 **205**144 589 885 88 992 **206**192 216 396 549 93 692 964 **207**087 (300) 183 301 54 421 22 24 (300) 588 613 734 **208**038 (300) 215 370 445 549 73 **209**028 (500) 128 245 354 60 62 583 (300) 743 52 800 930 (300)

210108 25 709 11 12 897 969 (5000) **211**019 112 203 303 62 510 72 (3000) 646 751 922 **212**047 294 338 72 471 515 57 (1500) 98 809 59 991 **213**163 77 295 406 740 399 945 **214**028 162 460 503 78 604 5 793 818 79 **215**077 382 466 570 706 44 52 (500) 883 **216**072 252 394 407 (300) 10 522 26 649 89 879 942 95 **217**179 315 553 92 614 26 740 43 862 **218**062 (3000) 95 285 91 422 33 559 635 41 86 728 898 932 **219**159 220 29 338 452 530 716 21

220065 79 309 452 88 519 72 753 878 968 81 **221**064 125 47 212 (3000) 350 417 28 58 97 585 625 51 91 778 995 **222**224 523 58 635 779 848 948 **223**016 290 (300) 732 808 **224**023 41 98 120 246 49 304 478 625 779 891 **225**040 48 104 38 (500) 247 311 44 57 453 600